

Geschäftsbericht 2014/15

Jahresrechnung der CKW-Gruppe



Inhaltsverzeichnis

Jahresrechnung

Wertschöpfungsrechnung	36
Konsolidierte Jahresrechnung	37
Bericht der Revisionsstelle	92
Jahresrechnung CKW AG	95
Verwendung des Bilanzgewinns	106
Bericht der Revisionsstelle	108
Corporate Governance	110
Kontakt und Impressum	118

Wertschöpfungsrechnung CKW-Gruppe

Die Wertschöpfungsrechnung zeigt, wie die Unternehmensleistung entsteht und wofür sie verwendet wird. Sie legt weiter dar, wie viel von dieser Unternehmensleistung für Vorleistungen wie z.B. Energiebeschaffungs-, Netznutzungs- und Warenaufwand ausgegeben wird und wie gross die durch die Mitarbeitenden der CKW-Gruppe neu geschaffenen Werte sind. Sie zeigt ferner, auf welche Anspruchsgruppen diese Wertschöpfung schliesslich verteilt wird. Die Wertschöpfung ist die Messgrösse für die volkswirtschaftliche Leistungskraft des Unternehmens.

Entstehung der Wertschöpfung

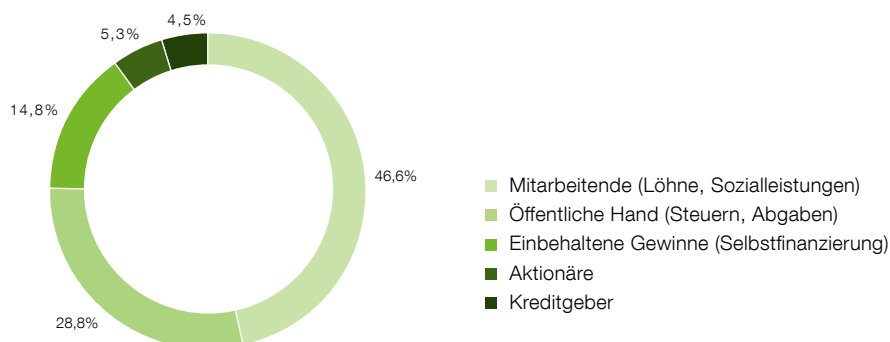
	2014/15 Mio. CHF	%	2013/14 Mio. CHF angepasst ¹	%
Nettoumsatz	808,5		814,8	
Übrige betriebliche Erträge	38,5		35,0	
Finanzertrag und Beteiligungsergebnis	23,0		22,2	
Übriges (inkl. MWST)	27,9		24,8	
Unternehmensleistung	897,9	100,0	896,8	100,0
Energiebeschaffungs-, Netznutzungs- und Warenaufwand	-424,2		-386,9	
Material und Fremdleistungen	-21,5		-22,7	
Übriger Sach- und Betriebsaufwand	-32,8		-37,7	
Bruttowertschöpfung	419,4	46,7	449,5	50,1
Abschreibungen und Amortisationen, Wertminderungen, Veränderung der Rückstellungen und der Latenten Steuerverbindlichkeiten	-69,3		-134,8	
Nettowertschöpfung	350,1	39,0	314,7	35,1

Verteilung der Wertschöpfung

	2014/15 Mio. CHF	%	2013/14 Mio. CHF angepasst ¹	%
Mitarbeitende (Löhne, Sozialleistungen)	163,3	46,6	164,4	52,2
Kreditgeber	15,9	4,5	8,9	2,8
Öffentliche Hand (Steuern, Abgaben)	100,8	28,8	84,2	26,8
Aktionäre ²	18,5	5,3	18,4	5,9
Einbehaltene Gewinne (Selbstfinanzierung)	51,6	14,8	38,8	12,3
Total	350,1	100,0	314,7	100,0

1) Die Anpassung der Vorjahreszahlen wird im Anhang auf Seite 45 beschrieben.
2) Antrag des Verwaltungsrats

Verteilung 2014/15



Erfolgsrechnung CKW-Gruppe

	Anmerkung	2014/15 Mio. CHF	2013/14 Mio. CHF angepasst ¹
Nettoumsatz	7	808,5	813,8
Aktiviert Eigenleistungen		23,1	21,6
Übriger Betriebsertrag	8	15,4	13,4
Gesamtleistung		847,0	848,8
Energiebeschaffungs-, Netznutzungs- und Warenaufwand	9	-421,3	-470,9
Material und Fremdleistungen		-21,5	-22,7
Personalaufwand	10	-163,3	-164,4
Konzessionsabgaben an Gemeinden, Wasserzinsen		-22,8	-23,0
Abschreibungen, Amortisationen und Wertminderungen	11	-78,6	-60,5
Übriger Betriebsaufwand		-69,7	-59,0
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		69,8	48,3
Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	17	14,4	15,8
Finanzertrag	12	8,6	6,4
Finanzaufwand	12	-16,1	-9,1
Unternehmensergebnis vor Ertragssteuern (EBT)		76,7	61,4
Ertragssteuern	13	-6,6	-4,3
Unternehmensergebnis		70,1	57,1
davon: CKW-Aktionäre		71,7	53,1
Minderheitenanteile		-1,6	4,0

Unternehmensergebnis je Aktie

	Anmerkung	2014/15 CHF	2013/14 CHF
Unternehmensergebnis Anteil CKW-Aktionäre je Aktie in CHF (normal und verwässert)	14	12.19	9.03

1) Die Anpassung der Vorjahreszahlen wird im Anhang auf Seite 45 beschrieben.

Gesamtergebnisrechnung CKW-Gruppe

Anmerkung	2014/15 Mio. CHF	2013/14 Mio. CHF
Unternehmensergebnis	70,1	57,1
Positionen, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Erfolgsrechnung überführt werden		
Marktwertanpassungen Sicherungsgeschäfte	19,2	8,5
In die Erfolgsrechnung übertragene Ergebnisse	-15,0	-15,5
Marktwertanpassungen zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen	-0,2	0,0
In die Erfolgsrechnung übertragene Ergebnisse	-1,6	0,0
Währungsumrechnung	-1,4	-0,2
Latente Ertragssteuern		
Sicherungsgeschäfte	-0,8	0,9
Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen	0,2	0,0
Positionen, die nicht in die Erfolgsrechnung überführt werden		
Neubewertung Vorsorgepläne Konzerngesellschaften	29	-34,0
Neubewertung Vorsorgepläne assoziierte Gesellschaften	-14,4	-9,0
Latente Ertragssteuern		
Vorsorgepläne Konzerngesellschaften	12,4	4,4
Vorsorgepläne assoziierte Gesellschaften	2,9	1,8
Total sonstiges Ergebnis nach Steuern	-94,4	-43,1
Gesamtergebnis	-24,3	14,0
davon: CKW-Aktionäre	-22,7	10,0
Minderheitenanteile	-1,6	4,0

Bilanz CKW-Gruppe

Aktiven

	Anmerkung	30.09.2015 Mio. CHF	30.09.2014 Mio. CHF
Sachanlagen	15	969,4	967,9
Immaterielle Anlagen	16	10,3	10,8
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	17	270,7	275,6
Übrige Finanzanlagen	18	146,8	61,8
Renditeliegenschaften	19	14,1	14,7
Übrige Forderungen	23	27,0	32,1
Anlagevermögen		1'438,3	1'362,9
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte		0,0	8,1
Vorräte	20	26,2	28,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	107,1	118,3
Finanzforderungen	22	138,0	192,7
Laufende Steuerforderungen		2,3	9,8
Übrige Forderungen	23	78,5	87,7
Übrige Finanzanlagen		0,0	0,7
Flüssige Mittel	24	313,4	248,3
Umlaufvermögen		665,5	693,7
Aktiven		2'103,8	2'056,6

Bilanz CKW-Gruppe

Passiven

	Anmerkung	30.09.2015 Mio. CHF	30.09.2014 Mio. CHF
Aktienkapital		3,0	3,0
Kapitalreserven		25,3	25,3
Eigene Aktien		0,0	0,0
Reserve für Sicherungsgeschäfte		21,7	18,3
Nicht realisierte Bewertungsdifferenzen		-0,2	1,4
Gewinnreserven		1'332,4	1'374,4
Eigenkapital ohne Minderheitenanteile		1'382,2	1'422,4
Minderheitenanteile		57,6	58,3
Eigenkapital mit Minderheitenanteilen		1'439,8	1'480,7
Finanzverbindlichkeiten	25	24,5	25,7
Übrige Verbindlichkeiten	28	208,2	101,9
Latente Steuerverpflichtungen	13	23,3	42,9
Rückstellungen	26	140,6	143,4
Langfristiges Fremdkapital		396,6	313,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		24,9	29,0
Finanzverbindlichkeiten	27	1,2	0,2
Laufende Steuerverpflichtungen		1,4	1,7
Übrige Verbindlichkeiten	28	213,6	207,7
Rückstellungen	26	26,3	23,4
Kurzfristiges Fremdkapital		267,4	262,0
Fremdkapital		664,0	575,9
Passiven		2'103,8	2'056,6

Eigenkapitalnachweis CKW-Gruppe

Mio. CHF	Aktienkapital	Kapitalreserve	Eigene Aktien ¹	Reserven für Sicherungs- geschäfte	Nicht realisierte Bewer- tungs-differenzen für zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen	Gewinnreserve ²	Eigenkapital ohne Minderheitenanteile	Minderheitenanteile	Eigenkapital mit Minderheitenanteilen
Eigenkapital am 01.10.2013	3,0	25,3	0,0	24,4	1,4	1'384,8	1'438,9	54,0	1'492,9
Veränderung Sicherungsgeschäfte				-7,0			-7,0	0,0	-7,0
Veränderung zur Veräusserung verfügbare Finanz- anlagen					0,0		0,0	0,0	0,0
Neubewertung aus Vorsorgeplänen						-43,0	-43,0	0,0	-43,0
Währungsumrechnung						-0,2	-0,2	0,0	-0,2
Latente Ertragssteuern				0,9	0,0	6,2	7,1	0,0	7,1
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern				-6,1	0,0	-37,0	-43,1	0,0	-43,1
Unternehmensergebnis						53,1	53,1	4,0	57,1
Gesamtergebnis				-6,1	0,0	16,1	10,0	4,0	14,0
Dividendenausschüttungen						-26,5	-26,5	-0,7	-27,2
Änderung Konsolidierungskreis							0,0	1,0	1,0
Eigenkapital am 30.09.2014	3,0	25,3	0,0	18,3	1,4	1'374,4	1'422,4	58,3	1'480,7
Veränderung Sicherungsgeschäfte				4,2			4,2	0,0	4,2
Veränderung zur Veräusserung verfügbare Finanz- anlagen					-1,8		-1,8	0,0	-1,8
Neubewertung aus Vorsorgeplänen						-110,1	-110,1	0,0	-110,1
Währungsumrechnung						-1,4	-1,4	0,0	-1,4
Latente Ertragssteuern				-0,8	0,2	15,3	14,7	0,0	14,7
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern				3,4	-1,6	-96,2	-94,4	0,0	-94,4
Unternehmensergebnis						71,7	71,7	-1,6	70,1
Gesamtergebnis				3,4	-1,6	-24,5	-22,7	-1,6	-24,3
Dividendenausschüttungen						-17,6	-17,6	-0,8	-18,4
Änderung Konsolidierungskreis						0,1	0,1	1,7	1,8
Eigenkapital am 30.09.2015	3,0	25,3	0,0	21,7	-0,2	1'332,4	1'382,2	57,6	1'439,8

1) Im Eigenbesitz gehaltene Namenaktien im Nominalwert von 29'692 CHF.

2) Für die Bemessung des maximal ausschüttbaren Teils der Gewinnreserven ist der statutarische Abschluss der CKW AG massgebend.

Geldflussrechnung CKW-Gruppe

	Anmerkung	2014/15 Mio. CHF	2013/14 Mio. CHF angepasst ¹
Unternehmensergebnis vor Ertragssteuern		76,7	61,4
Finanzergebnis		7,5	2,7
Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	17	-14,4	-15,8
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		69,8	48,3
Verlust/(Gewinn) aus Veräusserung Anlagevermögen		1,7	0,8
Berichtigung von nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen und Erträgen			
Abschreibungen, Amortisationen und Wertminderungen	11	78,6	60,5
Bildung und Auflösung von Rückstellungen	26	21,2	99,8
Unrealisierter Derivaterfolg		-0,2	1,3
Delkredere und Wertberichtigungen auf Vorräten		-0,2	0,6
Übrige nicht liquiditätswirksame Positionen		2,1	-4,6
Veränderung Nettoumlaufvermögen			
Veränderung der Vorräte		2,2	-1,2
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		11,1	13,8
Veränderung der Übrigen Forderungen (kurzfristig)		8,0	-9,6
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-4,1	1,8
Veränderung der Übrigen Verbindlichkeiten (kurzfristig)		12,4	-21,1
Veränderung der Wiederbeschaffungswerte		1,1	2,6
Verwendung der Rückstellungen	26	-28,2	-13,6
Erhaltene Dividenden		9,6	9,5
Übriges Finanzergebnis		-3,1	-1,4
Bezahlte Ertragssteuern		-6,8	-12,6
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		175,2	174,9
Sach- und Immaterielle Anlagen			
Investitionen abzüglich aktivierter Fremdkapitalkosten	15/16	-82,3	-81,2
Veräusserungen		1,1	4,5
Neugründung einer Tochtergesellschaft (Minderheitenanteile)	6	0,0	0,6
Geldfluss aus zur Veräusserung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten		8,1	0,0
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften			
Investitionen	17	-3,5	-13,9
Veräusserungen		0,5	0,0
Übrige Finanzanlagen (langfristig)			
Investitionen		-161,2	-13,1
Veräusserungen		3,9	3,4
Finanzforderungen (kurzfristig)			
Investitionen		-64,8	-161,0
Veräusserungen		192,7	200,0
Finanzanlagen (kurzfristig)			
Investitionen		0,0	-0,2
Erhaltene Zinsen		2,4	3,1
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-103,1	-57,8

1) Die Anpassung der Vorjahreszahlen wird im Anhang auf Seite 45 beschrieben.

	Anmerkung	2014/15 Mio. CHF	2013/14 Mio. CHF angepasst ¹⁾
Finanzverbindlichkeiten (langfristig)			
Aufnahme	25	0,0	1,2
Übrige Verbindlichkeiten (langfristig)			
Aufnahme		11,9	10,5
Rückzahlung		0,0	-0,1
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig)	27		
Aufnahme		0,0	0,3
Rückzahlung		-0,6	-115,6
Veränderung von Minderheitenanteilen		1,8	0,0
Dividendenzahlungen		-18,4	-27,2
Bezahlte Zinsen		-0,9	-4,4
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-6,2	-135,3
Einfluss aus Währungsumrechnung		-0,8	-0,2
Veränderung Flüssige Mittel		65,1	-18,4
Flüssige Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres		248,3	266,7
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres	24	313,4	248,3

1) Die Anpassung der Vorjahreszahlen wird im Anhang auf Seite 45 beschrieben.

1. Allgemeine Informationen

Die Centralschweizerische Kraftwerke AG (nachfolgend CKW AG) ist eine Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht mit Sitz in Luzern und wurde am 2. November 1894 gegründet. Sie bildet zusammen mit ihren Gruppengesellschaften die CKW-Gruppe. Ein Überblick über die wesentlichen Beteiligungen der CKW-Gruppe wird unter Anmerkung 6 der konsolidierten Jahresrechnung dargestellt. Die CKW-Gruppe ist eine wichtige Anbieterin von Energieversorgungsleistungen in der Zentralschweiz mit einem umfassenden Dienstleistungsangebot für Privat- und Geschäftskunden. Sie deckt die gesamte Wertschöpfungskette von der Produktion über die Verteilung bis zum Vertrieb von Energie ab.

2. Grundlagen der Rechnungslegung

Die konsolidierte Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2014/15 vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CKW-Gruppe in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Der Verwaltungsrat der CKW AG genehmigte die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung am 9. Dezember 2015. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung am 29. Januar 2016.

Grundlagen der Bewertung

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf dem Anschaffungskostenprinzip. Ausnahmen sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen beschrieben.

Wesentliche Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Für die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung wurden alle Standards und Interpretationen angewendet, die am Bilanzstichtag in Kraft waren. Die CKW-Gruppe wendet folgende neue und revidierte Standards und Interpretationen für das Geschäftsjahr 2014/15 erstmals an:

- IAS 39 Amend. Novation von Derivaten und Fortführung der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (1. Januar 2014)
- IFRIC 21 – Bilanzierung öffentlicher Abgaben (1. Januar 2014)
- Jährliche Änderungen von IFRSs Zyklen 2010–2012 und 2011–2013

Aus der Anwendung dieser neuen und geänderten Bestimmungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.

Freiwillige Änderung der Rechnungslegungsmethoden

Zur Absicherung von Währungsschwankungen auf erwarteten künftigen Energiebeschaffungen bzw. -abgaben in fremder Währung werden nach Bedarf derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Dies erfolgt in Übereinstimmung mit bestehenden Richtlinien zur Absicherungspolitik. Bis anhin wurde das Ergebnis dieser Währungsabsicherungsgeschäfte als Teil des Finanzergebnisses ausgewiesen. Neu werden diese Währungsabsicherungsgeschäfte, welche zur Absicherung von operativen Transaktionen vorgenommen werden, oberhalb des EBIT im Übrigen Betriebsertrag verbucht. Diese Änderung führt dazu, dass das operative Ergebnis zuverlässigere und relevantere Informationen über die Auswirkungen von Geschäftsvorfällen und über die Ertragslage vermittelt. Da diese Anpassung gemäss IAS 8 rückwirkend anzuwenden ist, wurden in der konsolidierten Erfolgsrechnung und Geldflussrechnung sowie im Anhang zur Konzernrechnung die vom Vorjahr übernommenen Vergleichsdaten für die aktuelle Berichterstattung, sofern notwendig, angepasst. Durch die Anpassung ist in der Erfolgsrechnung der Übrige Betriebsertrag, die Gesamtleistung sowie der EBIT für das Geschäftsjahr 2014/15 um 3,9 Mio. CHF (Vorjahr 1,2 Mio. CHF) höher und der Finanzertrag um diesen Betrag tiefer. Das Unternehmensergebnis bleibt unverändert. In der Geldflussrechnung ist die Position Finanzergebnis in der Überleitung zum EBIT um 3,9 Mio. CHF (Vorjahr 1,2 Mio. CHF) höher und die Position Übriges Finanzergebnis innerhalb des Geldflusses aus Geschäftstätigkeit um diesen Betrag tiefer ausgewiesen.

Zukünftige Anwendung von neuen Standards und Interpretationen

Die CKW-Gruppe untersucht gegenwärtig die möglichen Auswirkungen der folgenden, bereits verabschiedeten, aber auf die konsolidierte Jahresrechnung der CKW-Gruppe noch nicht zwingend anwendbaren neuen und revidierten Standards und Interpretationen. Die Umsetzung in der CKW-Gruppe erfolgt spätestens in dem Geschäftsjahr, welches nach dem in Klammern angegebenen Datum beginnt.

- IFRS 9 – Finanzinstrumente (1. Januar 2018)
- IFRS 10 und IAS 28 Amend. – Veräusserung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen (1. Januar 2016)
- IFRS 11 Amend. – Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit (1. Januar 2016)
- IFRS 15 – Umsatzerlöse aus Kundenverträgen (1. Januar 2018)
- IAS 1 Amend. – Offenlegungsinitiative (1. Januar 2016)
- IAS 16 und IAS 38 Amend. – Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden (1. Januar 2016)

- Jährliche Änderungen von IFRSs Zyklen 2012–2014)
(1. Januar 2016)

Für einige Standards und Interpretationen sind die Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung noch nicht ausreichend zuverlässig bestimmbar. Aus der bisherigen Analyse erwartet die CKW-Gruppe mit Ausnahme der Anwendung von IFRS 9 und IFRS 15 keine bedeutenden Auswirkungen auf die Ergebnisse und die finanzielle Lage.

IFRS 9 – Finanzinstrumente

IFRS 9 – Finanzinstrumente ersetzt die bisherigen Regelungen des IAS 39 zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) und zu Wertberichtigungen. Durch den neuen Standard verringert sich die Zahl der Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte. Die neuen Regelungen zu Sicherungsbeziehungen sollen dazu führen, dass Risikomanagementaktivitäten besser im Konzernabschluss abgebildet werden können. Dazu erweitert IFRS 9 u.a. die für Hedge Accounting qualifizierenden Grundgeschäfte und erleichtert die Effektivitätstests. Wertberichtigungen werden neu nicht mehr auf Basis von bereits eingetretenen, sondern von erwarteten Verlusten gebildet. Die Auswirkungen von IFRS 9 auf die konsolidierte Jahresrechnung der CKW-Gruppe werden noch geprüft.

IFRS 15 – Umsatzerlöse aus Kundenverträgen

Im Mai 2014 veröffentlichte das IASB den neuen Standard IFRS 15. Danach wird IFRS 15 die Anwendungsbereiche von IAS 11 Fertigungsaufträge, IAS 18 Umsatzerlöse, IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme, IFRIC 15 Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien, IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten von Kunden und SIC-31 Erträge – Tausch von Werbedienstleistungen ersetzen. Der Standard definiert, wann und in welcher Höhe Erlöse zu erfassen sind. Gemäss IFRS 15 sind Erlöse in der Höhe zu erfassen, in der für die übernommenen Leistungsverpflichtungen Gegenleistungen erwartet werden. Die Erfassung erfolgt zum Zeitpunkt (oder über den Zeitraum) des Übergangs der Kontrolle über Güter oder Dienstleistungen vom Unternehmen auf Kunden. Die zugrunde liegenden Regelungen werden durch ein fünfstufiges Modell abgebildet. Zudem enthält der Standard neue, umfangreichere Vorschriften in Bezug auf Angaben, die zu leisten sind. Die Auswirkungen von IFRS 15 auf die konsolidierte Jahresrechnung der CKW-Gruppe werden noch geprüft.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den geprüften Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften. Tochtergesell-

schaften sind von der CKW-Gruppe kontrollierte Unternehmen. Die CKW-Gruppe kontrolliert ein Unternehmen, wenn sie schwankenden Renditen aus ihrem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochtergesellschaften werden in der konsolidierten Jahresrechnung ab dem Zeitpunkt berücksichtigt, ab dem die Kontrolle besteht, und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Kontrolle endet.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung im Erwerbszeitpunkt erfolgt nach der Erwerbsmethode. Der Kaufpreis für einen Unternehmenserwerb ist zu bestimmen aus der Summe des Marktwerts der abgegebenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente. Im Zusammenhang mit einem Unternehmenserwerb anfallende Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst. Der Goodwill, der aus einem Unternehmenserwerb entsteht, wird als Vermögenswert erfasst. Er entspricht dem Überschuss der Summe von Kaufpreis, dem Beitrag der Minderheitenanteile am übernommenen Unternehmen, dem Marktwert des zuvor bereits gehaltenen Eigenkapitalanteils über dem Saldo der zu Marktwerten bewerteten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten. Für die Bewertung der Minderheitenanteile besteht je Transaktion ein Wahlrecht. Sie können entweder zum Marktwert oder zum Anteil der Minderheiten am Marktwert des übernommenen Nettovermögens bewertet werden. Im Fall eines passiven Unterschiedsbetrags wird der verbleibende Überschuss nach nochmaliger Beurteilung des Marktwerts des übernommenen Nettovermögens sofort erfolgswirksam erfasst. Der Goodwill wird mindestens jährlich oder bei Vorliegen von Indikatoren für Wertminderungen einem Wertminderungstest unterzogen.

Minderheitenanteile werden getrennt vom Eigenkapital der CKW-Gruppe ausgewiesen. Änderungen der Beteiligungsquote, die nicht zu einem Verlust der Kontrolle führen, werden als Transaktionen mit Eigenkapitalgebern behandelt. Jede Differenz zwischen dem bezahlten Kaufpreis bzw. der erhaltenen Gegenleistung und dem Betrag, um den die Minderheitenanteile angepasst werden, wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Eine assoziierte Gesellschaft ist ein Unternehmen, auf das die CKW-Gruppe einen massgeblichen Einfluss ausübt, das sie hingegen nicht kontrolliert. Dies wird angenommen, wenn die CKW AG direkt oder indirekt durch Gruppengesellschaften einen Anteil zwischen 20% und 50% der Stimmrechte besitzt. Assoziierte Gesellschaften werden nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity-Methode) erfasst. Dabei

wird auf den Erwerbszeitpunkt der Marktwert der anteiligen Nettoaktiven ermittelt und gemeinsam mit einem allfälligen Goodwill in der Position Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften bilanziert. In den Berichtsperioden nach dem Erwerb wird dieser Wert um den Anteil der CKW-Gruppe am zusätzlichen Kapital und erwirtschafteten Ergebnis sowie um allfällige Dividenden angepasst.

Beteiligungen an Partnerwerken sind Beteiligungen, welche die CKW-Gruppe mit einem oder mehreren Partnern durch vertragliche Übereinkunft gemeinsam beherrscht (Joint Ventures). Bei den Partnerwerken handelt es sich um Gesellschaften, die Kraftwerke oder Netze planen, bauen, unterhalten oder betreiben oder die Energiebezugsrechte verwalten. Die Aktionäre haben sich verpflichtet, die anteilige Energie zu übernehmen bzw. die anteiligen Jahreskosten zu bezahlen. Die Partnerwerke werden unabhängig von ihrer Beteiligungsquote nach der Equity-Methode in die Konsolidierung einbezogen.

Bestände und Transaktionen mit nach der Equity-Methode erfassten Beteiligungen werden separat als Positionen mit assoziierten Gesellschaften ausgewiesen.

Gruppeninterne Beziehungen

Die von den Partnerwerken produzierte Energie wird den Aktionären aufgrund bestehender Partnerverträge, ungeachtet der Marktpreise, zu jährlichen Produktionskosten in Rechnung gestellt. Für die Verrechnung der übrigen Leistungen zwischen den Gesellschaften der CKW-Gruppe sowie mit nahestehenden und assoziierten Gesellschaften gelten grundsätzlich Marktpreise. Zwischengewinne sowie Transaktionen innerhalb der CKW-Gruppe werden in der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert.

Berichtswährung und Umrechnung von Fremdwährungen

Die Berichtswährung, welche auch der funktionalen Währung der Gesellschaft entspricht, ist der Schweizer Franken. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Wechselkurs im Zeitpunkt der Transaktion oder zu einem Wechselkurs, der dem Transaktionskurs annähernd entspricht, umgerechnet. Auf den Bilanzstichtag werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung zum Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die dabei entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht.

Aktiven und Passiven von Tochtergesellschaften und nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Schweizer Franken ist, werden bei der Konsolidierung zum Wechselkurs am Bilanzstichtag in Schweizer Franken umgerechnet. Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und andere Bewegungspositionen werden zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode umge-

rechnet. Differenzen, die sich aus der Umrechnung der Bilanz und Erfolgsrechnung ausländischer Tochtergesellschaften bzw. assoziierter Gesellschaften ergeben, werden direkt im konsolidierten Eigenkapital verbucht und separat als kumulative Währungsdifferenzen ausgewiesen. Langfristige Forderungen bzw. Darlehen gegenüber ausländischen Unternehmen, bei denen keine Rückzahlung in einem absehbaren Zeitraum geplant oder wahrscheinlich ist, stellen im Wesentlichen einen Teil der Nettoinvestition in dieses ausländische Unternehmen dar. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden ebenfalls als kumulative Währungsdifferenzen im Eigenkapital erfasst und bei Auflösung oder Verkauf des ausländischen Unternehmens in die Erfolgsrechnung übertragen.

Fremdwährungskurse

Für die Umrechnung der Jahresendbestände von EUR in CHF wurde ein Stichtageskurs EUR/CHF von 1.00/1.0915 (Vorjahr 1.00/1.2063) verwendet.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus dem Energiegeschäft und der Netznutzung gelten als realisiert und werden als Umsatz erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist. Die Bemessung der Lieferung basiert zum Geschäftsjahresabschluss grösstenteils auf Zählerablesungen. Falls zu diesem Zeitpunkt keine Zählerablesung stattfinden kann, wird der Umsatzerlös basierend auf statistischen Werten geschätzt und erfasst.

Bei standardisierten Terminkontrakten, die wie traditionelle Energiekontrakte abgewickelt und fakturiert werden, steht oft die Bewirtschaftung einer Handelsposition im Vordergrund und nicht die finale physische Energielieferung. Terminkontrakte, deren Hauptzweck die Bewirtschaftung einer Handelsposition ist, werden zum Marktwert bilanziert, wobei die zugrunde liegenden Umsätze und Beschaffungskosten miteinander verrechnet werden.

Im Installationsgeschäft fällt ein Grossteil der Umsatzerlöse auf kurzfristige, kleinere und mittlere Aufträge. Für diese Kategorie werden die Auftragserlöse in dem Zeitpunkt erfasst, wo Nutzen und Gefahr an den Auftraggeber übergehen. Erträge aus dem Erbringen von Kundenaufträgen werden periodengerecht aufgrund der erbrachten Dienstleistung berechnet und erfasst. Falls es wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Generell werden die Umsätze nach Abzug von Mehrwertsteuer und Rabatten ausgewiesen.

Unterscheidung von Energiehandel und übrigen Handelsgeschäft

Die Umsatzermittlung im Energiehandelsgeschäft basiert auf der Zuordnung aller getätigten Handelsgeschäfte zu einer der beiden Kategorien «Energiehandel» oder «Übriges Handelsgeschäft». Bei Abschluss werden die Transaktionen im Falle kurzfristiger Gewinnerorientierung dem transaktionsauslösenden Buch des Energiehandels zugewiesen. Der Ausdruck Buch steht für die kleinste Einheit, deren Risiko-, Gewinn- und Absatzbeitrag erfasst und bewirtschaftet wird. Die übrigen Transaktionen, die durchwegs zur physischen Geschäftserfüllung eingegangen werden, werden der Kategorie «Übriges Handelsgeschäft» zugeordnet und gehen in die Verkaufsbücher ein.

Bei den Transaktionen des Energiehandels werden mit professionellen Gegenparteien zwecks Positionsaufbau und -bewirtschaftung Energiemengen gehandelt. Die Transaktionen erfolgen in Futures oder Terminkontrakten und weisen Derivatcharakter nach IAS 39 auf. Die Transaktionen des Energiehandels haben damit einen finanziellen Charakter. Der Erfolg aus dem Energiehandel wird im Nettoumsatz erfasst und setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: Einerseits werden die effektiv realisierten Gewinne oder Verluste der sich in Abwicklung befindenden Transaktionen erfolgswirksam verbucht. Andererseits fließen die auf aktuellen Marktpreisen basierenden, unrealisierten Bewertungserfolge aus zukünftigen Cashflows (Gewinne oder Verluste) der ausstehenden Kontrakte in den Erfolg aus Energiehandel ein.

Bei der Kategorie «Übriges Handelsgeschäft» werden Energielieferungen und Energiebezüge getätigt. Die Summe der fakturierten Leistungen aus diesen Transaktionen findet vollständig Eingang in den Nettoumsatz aus Energie und Netznutzung oder Energiebeschaffungs- und Netznutzungsaufwand der Berichtsperiode.

Fremdkapitalzinsen

Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich in der Periode, für welche sie geschuldet sind, als Aufwand erfasst. Fremdkapitalzinsen, welche direkt in Zusammenhang mit einer langfristigen Akquisition oder der Erstellung einer Anlage entstehen, werden aktiviert. Dabei werden die aktivierten Zinsen in der Periode seit Beginn der Akquisitions- bzw. der Bautätigkeit bis zur Fertigstellung der Anlage berechnet.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet, vermindert um planmässige, lineare Abschreibungen gemäss geschätzter betriebswirtschaftlicher Nutzungsdauer je Anlagekategorie bzw. auf den Termin des Heimfalls von Kraftwerken. Ausserplanmässige Abschreibungen bilden die Ausnahme und werden bei einem Schadenfall oder bei

Wertminderungen, wie unter der Rubrik Wertminderungen des nichtfinanziellen Anlagevermögens beschrieben, getätigt.

Die Anschaffungs- oder Herstellkosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschliesslich Einfuhrzöllen und nicht rückerstattungsfähiger Steuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in den betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Weiterer Bestandteil sind die geschätzten Kosten für den Abbruch und den Rückbau des Vermögenswerts sowie die Wiederherstellung des Standorts. Bei langfristigen Investitionsprojekten werden während der Erstellungsphase Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Die geschätzten Nutzungsdauern für die einzelnen Anlagekategorien werden jährlich überprüft und bewegen sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Grundstücke und Anlagen im Bau	nur bei Wertminderung
Kraftwerksanlagen	15–80 Jahre
	je nach Anlageart und Konzessionsdauer
Gebäude	15–60 Jahre
Verteilanlagen	15–40 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3–30 Jahre

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagegegenstände. Sofern wesentliche Bestandteile der Anlagegegenstände unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden sie separat abgeschrieben (Komponentenansatz).

Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung von Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt in den Aufwand gebucht. Investitionen in Erneuerungen, Verbesserungen von Anlagen oder Ersatzinvestitionen werden aktiviert, wenn der CKW-Gruppe daraus zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird.

Bei Anlagen im Bau handelt es sich um noch nicht fertiggestellte bzw. nicht betriebsbereite Anlagegüter. Als Anlagegüter gelten dabei alle Positionen des Sachanlagevermögens. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte beginnt mit der Fertigstellung bzw. dem Erreichen des betriebsbereiten Zustands.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Amortisationen und Wertminderungen bilanziert. Die Amortisation der Immateriellen Anlagen erfolgt linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungsdauer, es sei denn, die Nutzungsdauer ist unbestimmt. Goodwill und Immaterielle Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht amortisiert, aber jährlich einem Wertminderungstest unterzogen.

Die Nutzungsdauern werden zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft. Es gelten in jedem Fall die vertragsindividuellen Nutzungsdauern. Die Energiebezugsrechte umfassen die Vorauszahlungen für Rechte auf langfristige Energiebezüge inklusive aktivierter Zinsen. Deren Amortisation erfolgt linear über die Vertragsdauer. Die Anlagenbenutzungsrechte sind vertraglich vereinbarte einmalige Entschädigungen an einen Vertragspartner für die Benutzung von dessen Übertragungs- und Verteilanlagen. Deren Amortisation erfolgt linear über die jeweils vertraglich festgelegte Nutzungsdauer.

Informatiklösungen wie Vertriebs- und Kundenportale werden in der Kategorie übrige immaterielle Anlagen klassiert und während einer erwarteten Nutzungsdauer von drei Jahren amortisiert.

Renditeliegenschaften

Grundstücke und Gebäude, welche die CKW-Gruppe zur Erzielung von Mieteinnahmen, zum Zweck der Wertsteigerung und/oder aus strategischen Überlegungen hält, werden als Renditeliegenschaften ausgewiesen, sofern sie nicht der Produktion oder Lieferung von Energie, der Erbringung von Dienstleistungen, für Verwaltungszwecke oder zum Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehalten werden. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen sowie der kumulierten Wertminderungen. Die Abschreibung der Gebäude erfolgt linear je nach Gebäudeteil über 15 bis 60 Jahre. Die Grundstücke werden, ausser bei Vorliegen von Wertminderungen, nicht abgeschrieben.

Die im Anhang offengelegten Angaben zu den Marktwerten beruhen sowohl auf externen Wertgutachten wie auch auf internen Berechnungen. Soweit solche nicht vorliegen, werden interne Berechnungen nach der Discounted-Cashflow-Methode erstellt und bei der Offenlegung als Marktwert der Liegenschaften zugrunde gelegt.

Vorräte

Die Materialvorräte zur betrieblichen Leistungserstellung sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, ermittelt nach der Durchschnittsmethode, oder zum niedrigeren Nettoerlöswert bilanziert.

Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgebene Geschäftsbereiche

Ein langfristiger Vermögenswert oder eine Gruppe von Aktiven und Verpflichtungen wird als «zur Veräusserung gehalten» klassiert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräusserungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Voraussetzung ist eine hohe Wahrscheinlichkeit für den Verkauf innerhalb von 12 Monaten und eine im gegenwärtigen Zustand unmittelbare Ver-

äusserbarkeit der Vermögenswerte bzw. der Gruppe von Aktiven und Verpflichtungen. Vor der Umklassierung in «zur Veräusserung gehalten» erfolgt die Bewertung der Vermögenswerte und der Gruppe von Aktiven und Verpflichtungen gemäss den geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Nach der Reklassifizierung werden die Vermögenswerte mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Marktwert abzüglich Veräusserungskosten bewertet. Allfällige Wertminderungen werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtungen aus vergangenen Geschäftsvorfällen bzw. Ereignissen, bei denen ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtungen wahrscheinlich und deren Betrag zuverlässig bestimmbar ist.

Die langfristigen Rückstellungen werden zum erwarteten, in wesentlichen Fällen auf den Bilanzstichtag abgezinsten Mittelabfluss bilanziert.

Leasing

Aktiven und Verpflichtungen aus Leasingverträgen werden als Finanzierungsleasing bilanziert, wenn bei Vertragsabschluss im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf die CKW-Gruppe übertragen werden. Die Bewertung erfolgt zum tieferen Wert von Marktwert und Barwert der minimalen Leasingzahlungen abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertbeeinträchtigungen (Impairment). Die Leasingraten werden in Zinsaufwand und Tilgungsbetrag gemäss Annuitätenmethode aufgeteilt. Die Abschreibung der Leasinggegenstände erfolgt über die geschätzte Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragsdauer.

Zahlungen für operatives Leasing werden linear über die Leasingdauer erfolgswirksam erfasst.

Personalvorsorge

Der überwiegende Teil der CKW-Gruppengesellschaften ist bei der PKE Vorsorgestiftung Energie (PKE) angeschlossen. Dabei handelt es sich um eine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung, welche nach IAS 19 die Charakteristiken eines leistungsorientierten Plans erfüllt. Die Finanzierung erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge.

Die Berechnung der anteiligen leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtung der PKE wird unter Anwendung des Anwartschafts-Barwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) jährlich durch unabhängige Versicherungsmathematiker ermittelt. Der für die Berechnung verwendete Diskontsatz basiert auf dem Zinssatz erstklassiger Industrieanleihen mit annähernd gleichen Laufzeiten wie die Verpflichtung.

Die Vorsorgekosten setzen sich aus drei Komponenten zusammen:

- Dienstzeitaufwand, welcher in der Erfolgsrechnung im Personalaufwand erfasst wird,
- Nettozinsaufwand, welcher in der Erfolgsrechnung im Personalaufwand erfasst wird, und
- Neubewertungs-Komponenten, welche im sonstigen Gesamtergebnis erfasst werden.

Der Dienstzeitaufwand umfasst den laufenden Dienstzeitaufwand, den nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand sowie Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen. Gewinne und Verluste aus Plankürzungen sind Teil des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands. Der Nettozinsaufwand entspricht dem Betrag, welcher sich ergibt, wenn man den Diskontsatz mit der Nettovorsorgeverpflichtung (bzw. dem -vermögenswert) zu Beginn des Geschäftsjahres multipliziert unter Berücksichtigung der sich im Geschäftsjahr durch Beiträge und Rentenzahlungen ergebenden Änderungen. Neubewertungskomponenten umfassen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Entwicklung des Barwerts der Vorsorgeverpflichtungen, welche sich aufgrund von Annahmänderungen und Erfahrungsabweichungen ergeben, sowie den Vermögensertrag abzüglich der Beträge, welche im Nettozinsaufwand enthalten sind, und Veränderungen der nicht erfassten Vermögenswerte abzüglich der Effekte, welche im Nettozinsaufwand enthalten sind. Neubewertungskomponenten werden im sonstigen Ergebnis erfasst und können nicht rezykliert werden. Der in der konsolidierten Jahresrechnung erfasste Betrag entspricht der Über- oder Unterdeckung der leistungsorientierten Vorsorgepläne (Nettovorsorgeverpflichtung bzw. -vermögenswert). Der erfasste Vermögenswert aus einer allfälligen Überdeckung wird jedoch auf den Barwert des wirtschaftlichen Nutzens aus künftigen Beitragsreduktionen beschränkt.

Ertragssteuern

Ertragssteuern beinhalten laufende und latente Ertragssteuern. Normalerweise werden die Ertragssteuern erfolgswirksam verbucht, es sei denn, sie stehen in Verbindung zu einer Position, welche im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst wird. In diesem Fall werden die Ertragssteuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst.

Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet und periodengerecht abgegrenzt. Die in der konsolidierten Jahresrechnung ausgewiesenen latenten Steuerverbindlichkeiten werden gemäss der Balance-Sheet-Liability-Methode berechnet, wobei grundsätzlich auf allen zeitlich begrenzten Differenzen latente Steuern berücksichtigt werden. Zeitlich begrenzte Differenzen ergeben sich aus Abweichungen zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts oder ei-

ner Verpflichtung und dem entsprechenden Steuerwert, die sich in einer oder mehreren zukünftigen Perioden wieder ausgleichen. Zeitlich begrenzte Differenzen aus der Ersterfassung von Goodwill werden nicht berücksichtigt. Zur Berechnung der latenten Steuern kommen die gesellschaftsspezifischen Steuersätze zur Anwendung. Eine Verrechnung von Steuerguthaben und -verbindlichkeiten findet statt, wenn sie dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerhoheit betreffen. Die latenten Steuerguthaben oder Steuerverbindlichkeiten werden als langfristige Aktiven oder Passiven ausgewiesen. Latente Steuerguthaben aus Verlustvorträgen und abzugsfähigen temporären Differenzen werden nur dann bilanziert, wenn wahrscheinlich ist, dass sie in der Zukunft realisiert werden können.

Eventualverbindlichkeiten

Bei Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um Verpflichtungen, bei welchen ein Mittelabfluss als unwahrscheinlich, aber möglich eingeschätzt wird, sowie um mögliche Verpflichtungen, deren Existenz sich erst noch erweisen muss. Diese werden in der Bilanz nicht erfasst, es sei denn, sie würden im Rahmen einer Akquisition erworben. Dagegen wird der Betrag einer möglichen Verpflichtung am Bilanzstichtag als Eventualverbindlichkeit im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung offengelegt, sofern er sich verlässlich quantifizieren lässt.

Wertminderungen des nichtfinanziellen Anlagevermögens

Mindestens einmal jährlich wird beurteilt, ob Anzeichen einer Wertminderung der Sachanlagen und der Immateriellen Anlagen vorliegen. Liegen Indikatoren einer nachhaltigen und wesentlichen Werteinbusse vor, wird der realisierbare Wert des Vermögenswerts berechnet, oder, falls dies nicht möglich ist, der realisierbare Wert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört, berechnet. Dieser wird dem Buchwert gegenübergestellt (Wertminderungstest). Wenn der Buchwert den geschätzten realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine ausserplanmässige Abschreibung in Höhe der Differenz. Der realisierbare Wert entspricht dem höheren Wert von Nutzwert und Marktwert abzüglich Veräusserungskosten. Bei der Ermittlung des Nutzwerts werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz abgezinst. Dieser Vorsteuerzinssatz berücksichtigt zum einen die momentane Marktwerteinschätzung über den Zeitwert des Geldes und zum anderen die dem Vermögenswert inhärenten Risiken, soweit diese nicht bereits Eingang in die Schätzung der Zahlungsströme gefunden haben.

Einmal wertgeminderte Anlagen werden jährlich erfolgswirksam an den gemäss der Discounted-Cashflow-Methode ermittelten Wert angepasst, bei Wertaufholungen jedoch höchstens bis zum planmässig fortgeschriebenen Buchwert. Davon ausgenommen ist eine Wertaufholung des Goodwills.

Der Goodwill wird im Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, welche aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses Nutzen ziehen sollen. Unabhängig von allfälligen Indikatoren wird der Goodwill jährlich einem Wertminderungstest unterzogen.

Finanzielle Vermögenswerte

Die erstmalige Erfassung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum Marktwert und im Falle von finanziellen Vermögenswerten, welche nicht als «erfolgswirksam zum Marktwert bewertet» klassiert sind, einschliesslich Transaktionskosten. Der Kauf oder Verkauf wird jeweils am Handelstag bilanziert.

Die Folgebewertung richtet sich nach der Kategorie, welcher die finanziellen Vermögenswerte zugeteilt sind. Die CKW-Gruppe klassiert ihre finanziellen Vermögenswerte wie folgt:

- erfolgswirksam zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Kredite und Forderungen
- zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden als «erfolgswirksam zum Marktwert bewertet» klassiert, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten werden oder wenn sie bei der Ersterfassung als «erfolgswirksam zum Marktwert bewertet» designiert wurden. Zu den «zu Handelszwecken gehaltenen» finanziellen Vermögenswerten gehören auch alle derivativen Finanzinstrumente, welche nicht für Hedge Accounting verwendet werden. Die «erfolgswirksam zum Marktwert bewerteten» finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung und nachfolgend zum Marktwert bewertet. Veränderungen des Marktwerts werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die von der CKW-Gruppe ausgegebenen Kredite und Forderungen sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden nach der Ersterfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinismethode abzüglich allfälliger Wertminderungen bilanziert. Eine Wertminderung wird berechnet als Differenz zwischen dem Buchwert und dem mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz abdiskontierten Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme.

Die zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden nach ihrer erstmaligen Erfassung zum Marktwert bilanziert, die Wertänderung wird unter Berücksichtigung der latenten Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Im Zeitpunkt der Realisierung des Gewinns oder Verlusts kommt es zu einem Übertrag in die

Erfolgsrechnung. Dauerhafte Wertverluste werden nach einer Analyse der einzelnen Titel der Erfolgsrechnung belastet. Eine Wertminderung liegt insbesondere dann vor, wenn der Marktwert einer Aktie entweder über einen längeren Zeitraum oder wesentlich unter dem Einstandswert liegt. Schuldinstrumente wie Obligationen gelten als wertgemindert, wenn objektive Anzeichen wie Konkurs, Zahlungsverzug oder sonstige bedeutende finanzielle Schwierigkeiten des Ausstellers vorliegen. Im Gegensatz zu Schuldinstrumenten wird bei Eigenkapitalinstrumenten eine allfällige spätere Wertaufholung nicht erfolgswirksam verbucht.

Bewertung derivativer Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Währungsschwankungen und zur Absicherung eines Teils der erwarteten künftigen Energiebeschaffung und Energieabgabe werden nach Bedarf derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Derivative Finanzinstrumente werden erstmalig bei Vertragsabschluss zum Marktwert bilanziert und anschliessend zu jedem Bilanzstichtag zum Marktwert bewertet. Realisierte und nicht realisierte Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht als Sicherungsinstrumente designiert sind oder die strengen Anforderungen des Hedge Accounting nach IAS 39 nicht erfüllen, werden im Fall von Energiederivaten erfolgswirksam in der Position Erfolg aus Energiehandel, bei Währungsderivaten im Übrigen Betriebsertrag ausgewiesen.

Die offenen und bewerteten derivativen Finanzinstrumente, die Nettoforderungen gegenüber Gegenparteien darstellen, gehen als positive Wiederbeschaffungswerte in die Übrigen Forderungen ein. In den Übrigen Verbindlichkeiten werden diejenigen offenen und bewerteten Finanzinstrumente erfasst, aus denen eine Nettoverpflichtung gegenüber Gegenparteien resultiert. Sind die Bedingungen für ein Netting erfüllt, werden für diese Gegenpartei die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte der Transaktion saldiert. In der konsolidierten Jahresrechnung werden die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte der offenen Transaktionen in Anmerkung 33 tabellarisch dargestellt.

Die CKW-Gruppe wendet seit dem Geschäftsjahr 2012/13 Hedge Accounting zur buchhalterischen Darstellung der Absicherung eines Teils der erwarteten künftigen Energiebeschaffung bzw. des -absatzes an. Zur Absicherung der Energiebeschaffung bzw. des -absatzes setzt die CKW-Gruppe «All-in-one»-Hedges ein. Seit dem Geschäftsjahr 2014/15 wendet die CKW-Gruppe Hedge Accounting ebenfalls für die Absicherung von Währungsschwankungen an. Die Sicherungsgeschäfte dienen der Absicherung jener Risiken, die sich auf die Beträge oder den zeitlichen Ablauf zukünftiger Geldflüsse auswirken können (Cashflow Hedges).

Bei qualifizierten Cashflow Hedges wird der wirksame Teil der Marktwertänderung des Sicherungsinstruments unter Berücksichtigung der latenten Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital in der Reserve für Sicherungsgeschäfte ausgewiesen. Der ineffektive Teil wird sofort in der Erfolgsrechnung erfasst. Sobald das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam erfasst wird, werden die im sonstigen Ergebnis erfassten, kumulierten Marktwertänderungen des Derivats in die Erfolgsrechnung überführt.

Übrige Finanzanlagen (langfristig)

Unter den nicht konsolidierten Beteiligungen werden alle Beteiligungen erfasst, bei denen die CKW-Gruppe keinen massgeblichen oder beherrschenden Einfluss ausübt, die jedoch langfristig gehalten werden. Sie werden als «zur Veräusserung verfügbar» klassiert.

Die Darlehen enthalten langfristige Darlehen sowohl gegenüber Dritten als auch gegenüber assoziierten Gesellschaften. Sie sind der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet. Falls bei der Ausgabe der Darlehen der vereinbarte Zinssatz dem Marktzinssatz entspricht und Ausgabe sowie Rückzahlung zum Nominalwert erfolgen, entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten dem Nominalwert der Darlehen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Übrige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Übrige Forderungen gehören ebenfalls in die Kategorie Kredite und Forderungen und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, welche in der Regel dem Nominalwert entsprechen, abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen. Grundsätzlich werden die Wertberichtigungen einzeln für spezifisch bekannte Forderungsrisiken vorgenommen. Neben Einzelwertberichtigungen werden zusätzlich Wertberichtigungen auf Portfoliobasis für eingetretene, aber noch nicht bekannte Forderungsausfälle anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko gebildet.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Laufzeit von höchstens 90 Tagen ab Erwerbszeitpunkt.

Finanzverbindlichkeiten (langfristig)

Langfristige Finanzverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Darlehen von Dritten und Personalvorsorgeeinrichtungen. Diese werden nach der «Amortized-Cost-Methode» bewertet. Die Amortisation oder die Zuschreibung der Differenz zwischen dem Gegenwert der zugeflossenen Mittel abzüglich Transaktionskosten und dem Rückzahlungsbetrag erfolgt unter Verwendung der Effektivzinsmethode und wird über die Dauer der Finanzierung erfolgswirksam erfasst.

Übrige Verbindlichkeiten (langfristig)

Die von Dritten erhaltenen Netzkostenbeiträge für Netzan schlüsse werden in der Bilanz als Ertragsabgrenzung unter den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten erfasst und der Erfolgsrechnung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer zugeschrieben. Weiter werden in den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten alle sonstigen Verbindlichkeiten verbucht, die mehr als 12 Monate nach dem Bilanzstichtag fällig werden und die keiner anderen Position in den langfristigen Verbindlichkeiten zugeordnet werden können.

Übrige Verbindlichkeiten (kurzfristig)

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten passive Rechnungsabgrenzungsposten, Anzahlungen von Kunden sowie negative Wiederbeschaffungswerte von Energiederivaten.

Segmentinformationen

CKW weist auf der Grundlage des Management Approach nach IFRS 8 drei Geschäftssegmente aus.

- Das Geschäftssegment Energie umfasst die Energieproduktion in eigenen und partnerschaftlich betriebenen Kraftwerken, den Vertrieb an Endkunden und Weiterver teiler, Energieoptimierungen sowie den Handel mit Energie und damit zusammenhängende Dienstleistungen.
- Das Geschäftssegment Netze beinhaltet sowohl den gesetzlich regulierten Bereich wie Bau, Unterhalt und Bewirtschaftung von Netzanlagen für die Versorgung von Netzbetreibern und Endkunden mit Energie als auch nicht regulierte Dienstleistungen wie Bau, Unterhalt und Bewirtschaftung von Strom- und Datennetzen oder Anlagen der Verkehrsinfrastruktur.
- Im Geschäftssegment Installationen sind Elektroinstallationen sowie technische und bauliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Installationsgeschäft enthalten.

Die Ermittlung der Segmentzahlen erfolgt nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen, wie sie für die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung der CKW-Gruppe angewendet werden. Als Grundlage für die Ressourcenallokation und die Erfolgsmessung dient das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT).

Die Segmentergebnisse beinhalten alle Erträge und Aufwände, welche direkt einem Segment zurechenbar sind, sowie Gemeinkosten, die auf vernünftiger Basis den Segmenten zugeordnet werden können.

Die Segmentaktiven und -passiven enthalten alle Bilanzpositionen, die direkt einem Segment zurechenbar sind oder auf vernünftiger Basis den Segmenten zugeordnet werden können.

Investitionen beinhalten die Kosten für die Beschaffung von Sachanlagen und immateriellen Werten.

Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt und verbucht. Sämtliche Transaktionen und Bestände werden in der Konsolidierung eliminiert.

5. Schätzungsunsicherheiten und wesentliche Ermessensentscheide

Wichtigste Annahmen und Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen

Beim Erstellen der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit IFRS werden vom Management Einschätzungen und Annahmen getroffen, die Auswirkungen auf die anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze und auf die in den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen ausgewiesenen Beträge sowie deren Darstellung haben. Die Einschätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Sie dienen als Basis für die Bilanzierung jener Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht direkt aufgrund anderer Quellen gegeben ist. Die tatsächlichen Werte können von diesen Einschätzungen abweichen.

Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind allenfalls notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen sie basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung angepasst worden ist.

Die wichtigsten Annahmen über die zukünftige Entwicklung sowie die wichtigsten Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen, die bei den bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bedeutende Anpassungen erforderlich machen könnten, sind nachfolgend dargestellt.

Sachanlagen und Immaterielle Anlagen (Rechte für Anlagenbenutzung, Energiebezug und Konzessionen)

Die CKW-Gruppe verfügt über Sachanlagen mit einem Bilanzwert von 969,4 Mio. CHF (siehe Anmerkung 15 der konsolidierten Jahresrechnung) sowie Rechte für Anlagenbenutzung, Energiebezug und Konzessionen von 5,2 Mio. CHF (siehe Anmerkung 16 der konsolidierten Jahresrechnung). Diese werden jährlich auf Indikatoren für Wertminderungen überprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse aus der Nutzung dieser Vermögenswerte vorgenommen. Die tatsächlichen Geldflüsse können von den auf diesen Einschätzungen basierenden diskontierten zukünftigen Geldflüssen bedeutend abweichen. Wichtige Parameter wie die Nutzungsdauer, die Energiepreisentwicklung oder der Diskontierungssatz sind naturgemäss mit grossen Unsicherheiten behaftet.

Übertragungsnetzanlagen

Am 1. Januar 2008 wurde das Stromversorgungsgesetz (StromVG) in Kraft gesetzt. Das Gesetz verlangt, dass alle Übertragungsnetzanlagen innerhalb von fünf Jahren auf die nationale Netzgesellschaft Swissgrid AG übertragen werden. Per 3. Januar 2013 wurden auf Basis eines Sacheinlagevertrags die Übertragungsnetzanlagen der CKW an die Swissgrid AG verkauft. Der Verkauf erfolgte zu einem provisorischen Überführungswert (Tarifverfügung 2012 der ECom). Die finale Bewertung der Übertragungsnetzanlagen findet im Rahmen einer Bewertungsanpassung unter Berücksichtigung des Gleichbehandlungsgrundsatzes aller ehemaligen Übertragungsnetzeigentümer statt. Voraussetzung hierfür ist das Vorliegen sämtlicher rechtskräftiger Entscheide zu den noch laufenden Tarifverfahren der Jahre 2009 bis 2012, den aktuell sistierten Verfahren zu den Deckungsdifferenzen 2011 und 2012 sowie zum Verfahren zur Feststellung des massgeblichen Werts der Übertragungsnetzanlagen. Aufgrund dieser laufenden Verfahren kann im Rahmen der künftigen Bewertungsanpassung der definitive Einbringungswert vom provisorischen Überführungswert per 3. Januar 2013 abweichen. Dauer und Ausgang der Verfahren sind heute noch ungewiss. Das Management der CKW ist jedoch der Ansicht, dass der finale Einbringungswert über dem provisorischen Überführungswert liegen wird.

Verfahren der Eidgenössischen Elektrizitätskommission

Im Mai 2009 leitete die Eidgenössische Elektrizitätskommission (ECom) ein Verfahren gegen die CKW AG zur Überprüfung der Netznutzungs- und Elektrizitätstarife 2008/09 ein. Im Herbst 2014 wurden die Netznutzungstarife der CKW AG rechtskräftig anerkannt. In Bezug auf die Elektrizitätstarife entschied die ECom mit ihrer Teilverfügung vom 15. April 2013, dass sie die von der CKW AG deklarierten Gestehungskosten für gewisse Zuteilungen sowie Vertriebsgemeinkosten nicht vollumfänglich anerkennen werde. Die CKW AG vertritt die Auffassung, dass ihre Zuteilungen korrekt erfolgten, dass die geltend gemachten Kosten angerechnet werden dürfen und insofern die Berechnung der Tarife sachgerecht vorgenommen worden ist. Die CKW AG hat die Teilverfügung der ECom beim Bundesverwaltungsgericht angefochten. Das Bundesverwaltungsgericht hat die Beschwerde der CKW gutgeheissen und die Angelegenheit zur Neuurteilung an die ECom zurückgewiesen. Die ECom hat gegen den Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts Beschwerde beim Bundesgericht eingereicht. In der Bilanz der CKW-Gruppe ist zum 30. September 2015 für dieses Verfahren eine Rückstellung in der Höhe von 23,4 Mio. CHF erfasst (siehe Anmerkung 26). Abhängig von der weiteren Entwicklung dieses Verfahrens kann in Zukunft eine Änderung der Einschätzung erfolgen und die Höhe der gebildeten Rückstellung angepasst werden.

Rückstellung für belastende Energiebeschaffungsverträge

In der Rückstellung für belastende Energiebeschaffungsverträge (vgl. Anmerkung 26 der konsolidierten Jahresrechnung) werden erkennbare Verluste aus der Energiebeschaffung aus Produktionswerken und langfristigen Bezugsverträgen berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt nach der Discounted-Cashflow-Methode. Die Zeitdauer erstreckt sich über die Konzessionsdauer der Kraftwerke bzw. über die Laufzeit der Bezugsverträge. Wichtige Parameter sind die erwartete Marktpreisentwicklung, die naturgemäss mit grossen Unsicherheiten behaftet ist, die Plandaten zu den anteiligen Beschaffungskosten sowie das Zinsumfeld. Die Rückstellung wurde im Geschäftsjahr 2014/15 infolge der tiefer erwarteten zukünftigen Energiepreise um netto 7,3 Mio. CHF erhöht.

Personalvorsorge

CKW ist bei der PKE Vorsorgestiftung Energie (PKE) mit den Charakteristiken eines leistungsorientierten Plans versichert. Die Berechnungen der bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber dieser Einrichtung basieren auf statistischen und versicherungsmathematischen Berechnungen der Aktuare. Dabei ist insbesondere der Barwert der Vorsorgeverpflichtungen von Annahmen wie Diskontierungssatz, zukünftigen Gehaltssteigerungen und erwarteten Erhöhungen der Rentenleistungen abhängig. Zusätzlich verwenden die von der CKW-Gruppe beauftragten unabhängigen Aktuare für ihre Annahmen statistische Daten wie Austrittswahrscheinlichkeit und Lebenserwartung der aktiven Versicherten und Rentner. Die Annahmen der Aktuare können wegen Änderungen der Marktbedingungen und des wirtschaftlichen Umfelds, wegen höherer oder niedrigerer Austrittsraten, längerer oder kürzerer Lebensdauer der Versicherten sowie wegen anderer geschätzter Faktoren substantiell von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen. Diese Abweichungen können einen Einfluss auf die in zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen haben. Die wesentlichen Annahmen sind unter Anmerkung 29 der konsolidierten Jahresrechnung erläutert.

6. Beteiligungen

Gesellschaft und Sitz	Hauptzweck	Währung	Einbezahltes Grundkapital in Mio.	Konsolidierte Beteiligung in %	Abschlussdatum
Vollkonsolidierte Gesellschaften					
Centralschweizerische Kraftwerke AG, Luzern	V	CHF	3,0	100,0	30.09.
CKW Conex AG, Luzern	D	CHF	1,0	100,0	30.09.
Deschwanden Büchel AG, Stans	D	CHF	0,1	100,0	30.09.
Telcom AG, Stansstad	D	CHF	0,2	100,0	30.09.
CKW Fiber Services AG, Luzern	D	CHF	2,7	100,0	30.09.
Elektrizitätswerk Altdorf AG, Altdorf	V	CHF	20,0	62,2	30.09.
ComDataNet AG, Altdorf	D	CHF	0,5	100,0	30.09.
Green Power Uri AG in Liquidation, Altdorf a)	V	CHF	2,0	51,0	30.09.
Kraftwerk Bristen AG, Silenen b)	V	CHF	6,0	60,0	30.09.
Kraftwerk Gurtellen AG, Gurtellen c)	V	CHF	2,6	100,0	30.09.
Kraftwerk Schächental AG, Spiringen	V	CHF	0,5	56,0	30.09.
Elektrizitätswerk Schwyz AG, Schwyz	V	CHF	3,0	89,9	30.09.
SicuroCentral AG, Luzern	D	CHF	0,1	100,0	30.09.
Steiner Energie AG, Malters	V	CHF	0,5	100,0	30.09.
Nach der Equity-Methode einbezogene Partnerwerke					
Aktiengesellschaft für Kernenergie-Beteiligungen (AKEB), Luzern		CHF	90,0	15,0	31.12.
Calancasca AG, Roveredo		CHF	8,0	50,0	30.09.
ENAG Energiefinanzierungs-AG, Schwyz		CHF	100,0	25,0	31.12.
Engadiner Kraftwerke AG, Zernez		CHF	140,0	10,0	30.09.
Ersatz Kernkraftwerk Beznau AG, Döttingen		CHF	1,0	14,2	31.12.
Ersatz Kernkraftwerk Mühleberg AG, Mühleberg		CHF	1,0	7,8	31.12.
ETRANS AG, Laufenburg		CHF	7,5	5,1	31.12.
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken		CHF	290,0	6,5	31.12.
Kernkraftwerk Leibstadt AG, Leibstadt		CHF	450,0	11,4	31.12.
Kraftwerk Göschenen AG, Göschenen		CHF	60,0	50,0	30.09.
Kraftwerke Mattmark AG, Saas-Grund		CHF	90,0	27,8	30.09.
Kraftwerke Mauvoisin AG, Sitten		CHF	100,0	19,5	30.09.
Kraftwerk Sarneraa AG, Alpnach		CHF	2,0	18,0	30.09.
Misoxer Kraftwerke AG, Mesocco		CHF	24,0	20,0	30.09.
Resun AG, Aarau		CHF	1,0	6,7	30.09.

Hauptzweck der Gesellschaft: D = Dienstleistungen, V = Energieversorgung

Gesellschaft und Sitz	Währung	Einbezahltes Grundkapital in Mio.	Konsolidierte Beteiligung in %	Abschlussdatum
Übrige nach der Equity-Methode einbezogene Gesellschaften				
Axpo CKW France SAS, Lyon d)	EUR	26,4	40,0	30.09.
BiEAG Biomasse Energie AG, Hünenberg e)	CHF	5,4	74,1	31.12.
EBS+EWS Elektrosicherheit GmbH, Schwyz	CHF	0,1	45,0	31.12.
KW Seedorf AG, Seedorf	CHF	1,0	12,4	30.09.
NIS AG, Emmen	CHF	0,8	25,0	31.12.
Swissgrid AG, Laufenburg f)	CHF	312,1	4,3	31.12.

Anmerkungen und Änderungen im Konsolidierungskreis

- a) Die Green Power Uri AG in Liquidation hat nach dem Brand der Produktionsanlagen vom 3. November 2012 die Betriebs-tätigkeit eingestellt und wird liquidiert.
- b) Die Kraftwerk Bristen AG, Silenen, hat im Zusammenhang mit dem fortschreitenden Neubau des Kraftwerks das Aktienkapital auf 6,0 Mio. CHF erhöht.
- c) Die Kraftwerk Gurtellen AG, Gurtellen, wurde am 23. September 2015 gegründet. Die Elektrizitätswerk Altdorf AG, Altdorf, ist im Besitz von 100% des Aktienkapitals von 2,6 Mio. CHF.
- d) Die Axpo CKW France SAS, Lyon, hat das Aktienkapital im Geschäftsjahr 2014/15 um 2,4 Mio. EUR reduziert. Die CKW AG ist nach wie vor im Besitz von 40% des Aktienkapitals.
- e) Die CKW AG ist an der Gesellschaft BiEAG Biomasse Energie AG, Hünenberg, mit 4,0 Mio. CHF beteiligt. Aufgrund der Ausgabe von Stimmrechtsaktien hat die CKW AG lediglich einen massgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft und kann keine Kontrolle ausüben, weshalb diese Gesellschaft nach der Equity-Methode in die konsolidierte Jahresrechnung der CKW-Gruppe einbezogen wird.
- f) Die Swissgrid AG, Laufenburg, hat im Zusammenhang mit Bewertungsanpassungen beim Übertragungsnetz das Aktienkapital um 47,1 Mio. CHF erhöht.

Die Anteile der Kraftwerk Wassen AG, Wassen, wurden am 1. Januar 2015 für 8,2 Mio. CHF verkauft.

7. Nettoumsatz

	2014/15 Mio. CHF	2013/14 Mio. CHF
Nettoumsatz aus Energiegeschäft und Netznutzung	660,2	672,7
Übriger Nettoumsatz	150,7	145,4
Erfolg aus Energiehandel	-0,2	-3,6
Bestandesänderungen	-2,2	-0,7
Total	808,5	813,8

Im Übrigen Nettoumsatz werden technische und bauliche Dienstleistungserträge des Installationsgeschäfts erfasst. Im Weiteren sind darin Dienstleistungserträge enthalten, die im Zusammenhang mit der Erzeugung, Verteilung und Versorgung von und mit Energie entstehen.

8. Übriger Betriebsertrag

Total ¹	15,4	13,4
--------------------	------	------

1) Die Anpassung der Vorjahreszahlen wird im Anhang auf Seite 45 beschrieben.

Im Übrigen Betriebsertrag sind Gewinne aus der Veräußerung von Anlagevermögen von 0,5 Mio. CHF (Vorjahr 0,8 Mio. CHF) enthalten. Neben den Gewinnen aus der Veräußerung von Sachanlagen werden in dieser Position neu auch der positive Erfolg aus Fremdwährungsabsicherung in der Höhe von 3,9 Mio. CHF (Vorjahr 1,2 Mio. CHF) gezeigt. Die Zahlen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst. Darüber hinaus enthält der Übrige Betriebsertrag Einnahmen, die nicht im Zusammenhang mit den für die Gesellschaft typischen Erzeugnissen bzw. Dienstleistungen stehen.

9. Energiebeschaffungs-, Netznutzungs- und Warenaufwand

Energiebeschaffungs- und Netznutzungsaufwand	372,6	424,9
davon Veränderung Rückstellung für belastende Energiebeschaffungsverträge (vgl. Anmerkung 26)	-2,8	84,0
Warenaufwand ¹	48,7	46,0
Total	421,3	470,9

1) Warenaufwand fällt hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Installationsgeschäft an.

10. Personalaufwand

	2014/15 Mio. CHF	2013/14 Mio. CHF
Löhne	129,3	129,3
Personalvorsorgeaufwand (vgl. Anmerkung 29)	16,5	13,8
Andere Sozialversicherungen und übriger Personalaufwand	17,5	21,3
Total	163,3	164,4
Personalbestand am Bilanzstichtag in Vollzeitstellen	1'576	1'605
davon Lernende	323	325

11. Abschreibungen, Amortisationen und Wertminderungen

Abschreibungen und Wertminderungen Sachanlagen (vgl. Anmerkung 15)	76,7	58,8
Amortisationen immaterielle Anlagen (Anmerkung 16)	1,9	1,7
Total	78,6	60,5

Im Berichtsjahr wurden Wertminderungsaufwendungen von 22,0 Mio. CHF (Vorjahr 3,9 Mio. CHF) verbucht. Die Wertminderung ergab sich durch die Werthaltigkeitsprüfung bei Produktionsanlagen, bei der wichtige Parameter wie die Entwicklung der zukünftigen Energiepreise und der zukünftigen Produktionskosten für die Berechnung geprüft und neu eingeschätzt wurden. Für die Berechnung der Werthaltigkeit der Produktionsanlagen wird mit einem realen, technologieabhängigen Diskontierungssatz zwischen 4,0% und 4,8% nach Steuern gerechnet. Die Wertminderungsaufwendungen sind im Segment Energie enthalten.

12. Finanzergebnis (netto)

Beteiligungsertrag nicht konsolidierter Beteiligungen	0,0	0,1
Zinsertrag	2,4	3,1
Ertrag aus Renditeliegenschaften (inkl. Veräusserungsgewinne)	0,6	0,5
Aktivierte Fremdkapitalzinsen	0,0	0,4
Währungsgewinne	4,1	1,0
Übriger Finanzertrag (inkl. Veräusserungsgewinne) ¹	1,5	1,3
Finanzertrag	8,6	6,4
Zinsaufwand	-7,9	-6,3
Aufwand für Renditeliegenschaften	-0,8	-0,5
Währungsverlust	-6,9	-1,9
Übriger Finanzaufwand	-0,5	-0,4
Finanzaufwand	-16,1	-9,1
Total	-7,5	-2,7

1) Die Anpassung der Vorjahreszahlen wird im Anhang auf Seite 45 beschrieben.

13. Ertragssteuern

	2014/15 Mio. CHF	2013/14 Mio. CHF
Laufende Ertragssteuern	14,0	15,1
Latente Ertragssteuern	-7,4	-10,8
Total	6,6	4,3

Die laufenden Ertragssteuern umfassen die auf dem Ergebnis des Geschäftsjahres der Einzelgesellschaften nach lokalen Vorschriften bezahlten oder geschuldeten Gewinnsteuern.

Der ordentliche Steuersatz des Hauptsitzes setzt sich zusammen aus der direkten Bundessteuer (8,5%) sowie der Kantons- und Gemeindesteuer des Kantons Luzern (6,5%). Aufgrund der Abzugsfähigkeit der beiden Steuern vom steuerbaren Ergebnis resultiert für das Geschäftsjahr 2014/15 ein erwarteter Steuersatz für den Hauptsitz von 13,0%.

Bei einem Unternehmensergebnis vor Ertragssteuern von 76,7 Mio. CHF errechnet sich für das Berichtsjahr bei einem erwarteten Steuersatz von 13,0% eine Steuerbelastung von 10,0 Mio. CHF. Die folgende Darstellung zeigt, weshalb 2014/15 diese Referenzgrösse unterschritten wurde.

Überleitungsrechnung

Unternehmensergebnis vor Ertragssteuern	76,7	61,4
Erwarteter Steuersatz (ordentlicher Steuersatz des Hauptsitzes)	13,0%	13,0%
Erwarteter Steueraufwand	10,0	8,0
Einfluss vergangener Perioden	-0,2	-0,2
Einfluss aus Beteiligungsabzug	-3,3	-3,6
Abweichung zwischen erwartetem latentem Steuersatz und effektivem lokalem Steuersatz	-0,3	-0,2
Übrige Einflüsse	0,4	0,3
Total laufende und latente Ertragssteuern	6,6	4,3
Effektiver Steuersatz	8,6%	7,0%

	30.09.2015 Mio. CHF	30.09.2014 Mio. CHF
Latente Steuerverbindlichkeiten nach Ursprung der temporären Differenzen		
Sachanlagen	38,1	40,8
Immaterielle Anlagen	0,4	0,5
Übriges Anlagevermögen	3,7	4,6
Umlaufvermögen	3,6	5,8
Rückstellungen	3,7	3,5
Latente Steuerverbindlichkeiten	49,5	55,2
Übrige Verbindlichkeiten	-26,2	-12,3
Latente Steuerguthaben	-26,2	-12,3
Total latente Steuern netto	23,3	42,9
Nicht erfasste latente Steuerguthaben auf Verlustvorträgen	0,3	0,3
Nicht genutzte Verlustvorträge	2,3	2,7
Verfall der Verlustvorträge		
zwischen 1 und 5 Jahren	2,2	1,4
nach mehr als 5 Jahren	0,1	1,3

14. Unternehmensergebnis je Aktie

	2014/15	2013/14
Total durchschnittlich ausgegebene Aktien zu nominal 0.50 CHF	5'940'252	5'940'252
Aktien in Eigenbesitz von CKW	-59'384	-59'384
Total ausstehende Aktien	5'880'868	5'880'868
Total gewichtete Anzahl ausstehender Aktien	5'880'868	5'880'868
Unternehmensergebnis Anteil CKW-Aktionäre in Mio. CHF	71,7	53,1
Unternehmensergebnis je Aktie in CHF	12.19	9.03

Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie führen.

15. Sachanlagen

Mio. CHF	Kraftwerke	Verteil- anlagen	Grund- stücke und Gebäude	Übrige Sach- anlagen	Anlagen im Bau	Total
Bruttowert 01.10.2013	134,5	1'619,0	184,9	74,6	78,4	2'091,4
Änderung Konsolidierungskreis	5,7	0,0	0,0	0,0	1,5	7,2
Zugänge	0,0	6,5	0,1	1,7	71,4	79,7
Abgänge	-0,2	-25,7	-0,7	-5,7	-3,1	-35,4
Umbuchungen	7,6	40,9	2,5	3,0	-53,8	0,2
Bruttowert 30.09.2014	147,6	1'640,7	186,8	73,6	94,4	2'143,1
Zugänge	1,6	5,7	4,2	1,1	68,0	80,6
Abgänge	-1,2	-30,9	0,0	-4,9	-0,3	-37,3
Umbuchungen	5,4	59,1	7,7	2,6	-74,5	0,3
Bruttowert 30.09.2015	153,4	1'674,6	198,7	72,4	87,6	2'186,7
Kum. Abschreibungen 01.10.2013	74,2	943,1	72,1	53,4	0,0	1'142,8
Änderung Konsolidierungskreis	3,5	0,0	0,0	0,0	0,0	3,5
Abschreibungen 2013/14	4,0	39,5	5,4	6,0	0,0	54,9
Wertminderungen 2013/14	3,9	0,0	0,0	0,0	0,0	3,9
Abgänge	-0,8	-23,8	0,0	-5,3	0,0	-29,9
Kum. Abschreibungen 30.09.2014	84,8	958,8	77,5	54,1	0,0	1'175,2
Abschreibungen 2014/15	5,0	38,8	5,5	5,4	0,0	54,7
Wertminderungen 2014/15	22,0	0,0	0,0	0,0	0,0	22,0
Abgänge	-1,1	-28,8	0,0	-4,7	0,0	-34,6
Kum. Abschreibungen 30.09.2015	110,7	968,8	83,0	54,8	0,0	1'217,3
Nettowert 01.10.2013	60,3	675,9	112,8	21,2	78,4	948,6
Nettowert 30.09.2014	62,8	681,9	109,3	19,5	94,4	967,9
Nettowert 01.10.2014	62,8	681,9	109,3	19,5	94,4	967,9
Nettowert 30.09.2015	42,7	705,8	115,7	17,6	87,6	969,4

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden keine Fremdkapitalzinsen aktiviert. Im Vorjahr wurden Fremdkapitalzinsen zu einem Finanzierungskostensatz von 3,2% in der Höhe von 0,4 Mio. CHF aktiviert.

Die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen betragen am 30. September 2015 14,8 Mio. CHF (Vorjahr 11,7 Mio. CHF).

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen betragen am 30. September 2015 1'038,7 Mio. CHF (Vorjahr 1'023,5 Mio. CHF).

16. Immaterielle Anlagen

Mio. CHF	Rechte für Energiebezug, Anlagebenutzung und Konzessionen	Übrige Immaterielle Anlagen	Total
Bruttowert 01.10.2013	9,2	34,8	44,0
Zugänge	0,0	1,9	1,9
Abgänge	0,0	-0,3	-0,3
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0
Bruttowert 30.09.2014	9,2	36,4	45,6
Zugänge	0,1	1,6	1,7
Umbuchungen	0,0	-0,3	-0,3
Bruttowert 30.09.2015	9,3	37,7	47,0
Bruttowert 01.10.2013	3,6	29,7	33,3
Amortisation 2013/14	0,2	1,5	1,7
Abgänge	0,0	-0,2	-0,2
Kum. Amortisation 30.09.2014	3,8	31,0	34,8
Amortisation 2014/15	0,3	1,6	1,9
Kum. Amortisation 30.09.2015	4,1	32,6	36,7
Nettowert 01.10.2013	5,6	5,1	10,7
Nettowert 30.09.2014	5,4	5,4	10,8
Nettowert 01.10.2014	5,4	5,4	10,8
Nettowert 30.09.2015	5,2	5,1	10,3

In den Übrigen Immateriellen Anlagen ist ein Goodwill von 1,4 Mio. CHF enthalten, welcher der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Telcom AG und dem Segment Installationen zugeordnet ist. Neben dem Goodwill bestehen keine bilanzierten immateriellen Vermögenswerte mit unbeschränkter Nutzungsdauer.

Der erzielbare Wert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird basierend auf einer Nutzwertberechnung bestimmt. Der Nutzwert entspricht dabei dem Barwert der Geldflüsse für fünf Jahre sowie den ab dem sechsten Jahr extrapolierten Geldflüssen. Diese weisen keine Wachstumsraten mehr auf. Die Projektionen der Geldflüsse basieren auf dem genehmigten Budget. Der reale, technologieabhängige Diskontierungssatz nach Steuern berechnet sich nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM), widerspiegelt das spezifische Risiko des relevanten Segments und beträgt 4,4% (Vorjahr 4,4%). Der erzielbare Wert übersteigt den Buchwert. Daher ist kein Wertminderungsbedarf angezeigt. CKW ist der Ansicht, dass alle unter normalen Umständen denkbaren Veränderungen der genannten Schlüsselannahmen nicht dazu führen, dass der Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt.

Am Bilanzstichtag bestehen keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Immateriellen Anlagen.

17. Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Mio. CHF	Partnerwerke	Übrige	Total
Bestand 01.10.2013	239,0	32,1	271,1
Zugänge	0,0	13,9	13,9
Änderung Konsolidierungskreis	-0,4	0,0	-0,4
Umgliederung von «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte»	-8,1	0,0	-8,1
Dividende	-9,3	-0,1	-9,4
Anteiliges Ergebnis	9,8	6,0	15,8
Neubewertung Vorsorgepläne	-6,2	-1,0	-7,2
Währungsumrechnung	0,0	-0,1	-0,1
Bestand 30.09.2014	224,8	50,8	275,6
Zugänge	0,0	3,5	3,5
Abgänge	0,0	-0,8	-0,8
Dividende	-8,9	-0,2	-9,1
Anteiliges Ergebnis	9,3	5,1	14,4
Neubewertung Vorsorgepläne	-10,8	-0,7	-11,5
Währungsumrechnung	0,0	-1,4	-1,4
Bestand 30.09.2015	214,4	56,3	270,7

Das anteilige Ergebnis enthält die anteiligen Gewinne und Verluste der assoziierten Gesellschaften der Berichtsperiode.

Alle wesentlichen Partnerwerke und übrigen assoziierten Unternehmen werden nach einheitlichen IFRS-Grundsätzen bewertet. Wo keine IFRS-Abschlüsse vorhanden sind, werden Überleitungsrechnungen erstellt. Der Abschlusszeitpunkt von einzelnen Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen weicht von demjenigen der CKW-Gruppe ab. Von diesen Gesellschaften werden die letzten verfügbaren Abschlüsse für die konsolidierte Jahresrechnung der CKW-Gruppe verwendet. Bedeutende Transaktionen und Ereignisse, welche sich seit dem letzten Abschluss und dem 30. September ereignen, werden in der konsolidierten Jahresrechnung berücksichtigt.

Die Aktionäre der Partnerwerke sind aufgrund bestehender Partnerverträge verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen (inkl. Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals). Für die CKW-Gruppe beliefen sich die anteiligen ordentlichen Jahreskosten im Durchschnitt der letzten zwei Jahre auf 203,4 Mio. CHF. Am Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen für Kapitaleinzahlungen von 5,1 Mio. CHF (Vorjahr 5,1 Mio. CHF).

Für die Eigentümer von Kernanlagen bestehen gegenüber den Stilllegungs- und Entsorgungsfonds begrenzte Nachschusspflichten für den Fall, dass ein einzelner primär Leistungspflichtiger seine Zahlungen nicht leisten kann.

Die CKW-Gruppe hält wesentliche Beteiligungen an den Partnerwerken Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG und Kernkraftwerk Leibstadt AG. Eine Auflistung der Partnerwerke und übrigen assoziierten Gesellschaften ist in Anmerkung 6 enthalten. Die folgenden Tabellen zeigen die finanziellen Eckwerte der oben genannten Partnerwerke. Es handelt sich um die Zahlen, wie sie in den Abschlüssen der Gesellschaften enthalten sind, übergeleitet auf Werte gemäss IFRS.

Finanzielle Eckwerte wesentlicher assoziierter Gesellschaften

Mio. CHF	Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG		Kernkraftwerk Leibstadt AG	
	Bruttowerte 30.09.2015	Bruttowerte 30.09.2014	Bruttowerte 30.09.2015	Bruttowerte 30.09.2014
Bilanz				
Anlagevermögen	3'396,6	3'334,9	4'066,9	3'897,9
Umlaufvermögen	140,0	154,4	275,8	400,6
Eigenkapital	222,5	281,2	400,6	447,9
Langfristiges Fremdkapital	3'185,1	3'093,1	3'657,9	3'713,0
davon langfristige Finanzschulden	286,2	173,0	394,0	549,9
Kurzfristiges Fremdkapital	129,0	93,0	284,3	118,1
davon kurzfristige Finanzschulden	129,0	93,0	284,3	118,1
Das anteilige Eigenkapital lässt sich wie folgt auf den Buchwert der Beteiligung überleiten:				
Eigenkapital	222,5	281,2	400,6	447,9
Beteiligungsquote in %	6,5	6,5	11,4	11,4
In der Bilanz ausgewiesener Buchwert	14,5	18,3	45,5	50,9
Erfolgs- und Gesamtergebnisrechnung				
Erträge	398,9	486,6	524,6	618,9
Aufwendungen	380,2	468,0	498,3	592,6
Unternehmensergebnis	18,7	18,6	26,3	26,3
Total sonstiges Ergebnis	-59,8	-34,4	-48,9	-29,6
Gesamtergebnis	-41,1	-15,8	-22,6	-3,3
Vom Unternehmen erhaltene Dividende	1,1	1,1	2,8	2,8

Die nachfolgende Tabelle zeigt die aggregierten finanziellen Eckwerte für die übrigen, einzeln nicht wesentlichen Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Gesellschaften (anteilig).

Finanzielle Eckwerte der Partnerwerke und übrigen assoziierten Gesellschaften (Anteil CKW-Gruppe) 2014/15

Mio. CHF	Einzel offen- gelegte Gesell- schaften aggregiert	Übrige Partnerwerke	Übrige assoziierte Gesellschaften	Total
Bilanz				
Anlagevermögen	682,8	574,0	142,3	1'399,1
Umlaufvermögen	40,4	33,9	30,7	105,0
Eigenkapital	60,0	154,6	45,8	260,3
Langfristiges Fremdkapital	622,6	392,4	103,5	1'118,5
davon langfristige Finanzschulden	63,4	359,0	99,9	522,3
Kurzfristiges Fremdkapital	40,7	60,9	23,7	125,3
davon kurzfristige Finanzschulden	40,7	60,6	23,7	125,0
Erfolgs- und Gesamtergebnisrechnung				
Erträge	85,5	136,2	39,2	260,9
Aufwendungen	81,3	131,1	34,0	246,4
Unternehmensergebnis	4,2	5,1	5,2	14,5
Total sonstiges Ergebnis	-9,5	-1,3	-0,7	-11,5
Gesamtergebnis	-5,3	3,8	4,5	3,0

Finanzielle Eckwerte der Partnerwerke und übrigen assoziierten Gesellschaften (Anteil CKW-Gruppe) 2013/14

Mio. CHF	Einzel offen- gelegte Gesell- schaften aggregiert	Übrige Partnerwerke	Übrige assoziierte Gesellschaften	Total
Bilanz				
Anlagevermögen	659,6	628,2	139,9	1'427,7
Umlaufvermögen	55,5	34,3	43,9	133,7
Eigenkapital	79,7	145,1	50,8	275,6
Langfristiges Fremdkapital	615,9	449,9	97,7	1'163,5
davon langfristige Finanzschulden	66,7	404,9	95,2	566,8
Kurzfristiges Fremdkapital	19,5	67,5	35,3	122,3
davon kurzfristige Finanzschulden	19,5	67,5	13,0	100,0
Erfolgs- und Gesamtergebnisrechnung				
Erträge	101,9	142,4	36,7	281,0
Aufwendungen	97,7	136,8	30,7	265,2
Unternehmensergebnis	4,2	5,6	6,0	15,8
Total sonstiges Ergebnis	-5,6	-0,5	-1,0	-7,2
Gesamtergebnis	-1,4	5,1	5,0	8,6

18. Übrige Finanzanlagen

Mio. CHF	Nicht konsolidierte Beteiligungen, übrige Finanzan- lagen	Aktivdarlehen an Dritte	Aktivdarlehen an Nahestehende	Total
Bruttowert 01.10.2013	2,9	1,0	48,5	52,4
Zugänge	0,0	0,0	13,1	13,1
Abgänge und Rückzahlungen	-0,1	0,0	-3,3	-3,4
Bruttowert 30.09.2014	2,8	1,0	58,3	62,1
Zugänge	40,0	100,0	21,2	161,2
Abgänge und Rückzahlungen	-2,7	0,0	0,0	-2,7
Umbuchungen	0,0	-40,0	-33,2	-73,2
Marktwertanpassungen IAS 39 (direkt im Eigenkapital erfasst)	-0,2	0,0	-0,4	-0,6
Bruttowert 30.09.2015	39,9	61,0	45,9	146,8
Kum. Wertberichtigung 01.10.2013	0,3	0,0	0,0	0,3
Kum. Wertberichtigung 30.09.2014	0,3	0,0	0,0	0,3
Abgänge und Rückzahlungen	-0,3	0,0	0,0	-0,3
Kum. Wertberichtigung 30.09.2015	0,0	0,0	0,0	0,0
Nettowert 01.10.2013	2,6	1,0	48,5	52,1
Nettowert 30.09.2014	2,5	1,0	58,3	61,8
Nettowert 01.10.2014	2,5	1,0	58,3	61,8
Nettowert 30.09.2015	39,9	61,0	45,9	146,8

Der Marktwert der Darlehen im Gesamtbetrag von 106,9 Mio. CHF beläuft sich am Bilanzstichtag auf 109,0 Mio. CHF.

Die Aktivdarlehen an Dritte enthalten vorwiegend überjährige Festgeldanlagen bei Finanzinstituten.

In den Aktivdarlehen an Nahestehende ist ein Darlehen im Betrag von 28,3 Mio. CHF an die Swissgrid AG enthalten, welches aus dem Verkauf der CKW Grid AG stammt. Das Darlehen enthält ein einseitiges Wandelrecht der Swissgrid AG, wonach beim Eintreffen bestimmter Bedingungen das Darlehen in Aktien der Swissgrid AG gewandelt werden kann. Das Darlehen wird am 3. Januar 2022 zur Rückzahlung fällig. Der fixe Zinssatz beträgt 3,93%.

Zum Bilanzstichtag betragen die auf Schweizer Franken lautenden Darlehen 102,2 Mio. CHF (Vorjahr 54,7 Mio. CHF) und die auf Euro lautenden Darlehen 4,7 Mio. CHF (Vorjahr 4,6 Mio. CHF).

19. Renditeliegenschaften

	2014/15 Mio. CHF	2013/14 Mio. CHF
Bruttowert 01.10.	20,1	20,1
Zugänge	0,0	0,0
Abgänge	-0,4	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0
Bruttowert 30.09.	19,7	20,1
Kum. Abschreibungen 01.10.	5,4	5,2
Abschreibungen	0,2	0,2
Abgänge	0,0	0,0
Kum. Abschreibungen 30.09.	5,6	5,4
Nettowert 01.10.	14,7	14,9
Nettowert 30.09.	14,1	14,7

Der geschätzte Verkehrswert der Renditeliegenschaften beträgt am Bilanzstichtag rund 28,2 Mio. CHF (Vorjahr 28,5 Mio. CHF). Aufwand und Ertrag aus Renditeliegenschaften gehen aus Anmerkung 12 der konsolidierten Jahresrechnung hervor.

20. Vorräte

	30.09.2015 Mio. CHF	30.09.2014 Mio. CHF
Warenvorräte und Aufträge in Arbeit	29,5	31,7
Wertberichtigungen	-3,3	-3,6
Total	26,2	28,1

Die Vorräte beinhalten Installations- und Netzbaumaterialien sowie kundenspezifische Aufträge in Arbeit.

21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	110,2	121,2
Delkrederere	-3,1	-2,9
Total	107,1	118,3

22. Finanzforderungen

Geldanlagen Dritte	100,0	170,6
Kurzfristige Darlehen Partnerwerke	38,0	22,1
Total	138,0	192,7

Die Geldanlagen Dritter beinhalten ausschliesslich Transaktionen mit einer ursprünglichen Laufzeit von über 90 Tagen.

Die Finanzforderungen lauten ausschliesslich auf Schweizer Franken.

23. Übrige Forderungen

	30.09.2015 Mio. CHF	30.09.2014 Mio. CHF
Derivate (positive Wiederbeschaffungswerte)	27,0	32,1
Total langfristige übrige Forderungen	27,0	32,1
davon finanzielle Vermögenswerte nach IFRS 7	27,0	32,1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	50,9	58,7
Sicherheitsleistungen auf Sperrkonten	0,0	1,4
Derivate (positive Wiederbeschaffungswerte)	21,0	22,9
Übrige	6,6	4,7
Total kurzfristige übrige Forderungen	78,5	87,7
davon finanzielle Vermögenswerte nach IFRS 7	73,1	82,0

24. Flüssige Mittel

Kassabestände, Post- und Bankguthaben	218,4	154,3
Kurzfristige Geldanlagen	95,0	94,0
Total	313,4	248,3

Die kurzfristigen Geldanlagen beinhalten ausschliesslich Transaktionen mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens 90 Tagen.

Am Bilanzstichtag bestehen Flüssige Mittel in Euro im Betrag von 9,1 Mio. CHF (Vorjahr 9,8 Mio. CHF).

25. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Per Ende Geschäftsjahr bestanden folgende Fälligkeiten:		
Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	24,3	25,1
Fällig über 5 Jahren	0,2	0,6
Total	24,5	25,7

Die Langfristigen Finanzverbindlichkeiten lauten ausschliesslich auf Schweizer Franken.

Diese Verbindlichkeiten sind nicht mit besonderen Sicherheiten oder Kreditvereinbarungsklauseln belastet.

Der Marktwert der langfristigen Finanzverbindlichkeiten beläuft sich am Bilanzstichtag auf 27,0 Mio. CHF.

26. Rückstellungen

	Regulatorische Verfahren	Belastende Energiebeschaffungsverträge	Personelles	Übrige	Total
Bestand 01.10.2014	22,4	123,4	19,9	1,1	166,8
Bildung	0,0	30,3	1,5	0,0	31,8
Verzinsung	1,3	5,7	0,1	0,0	7,1
Verwendung	0,0	-23,0	-4,6	-0,6	-28,2
Auflösung	-0,3	-10,2	-0,1	0,0	-10,6
Bestand 30.09.2015	23,4	126,2	16,8	0,5	166,9
davon: Kurzfristige Rückstellungen	0,0	23,2	3,1	0,0	26,3
Langfristige Rückstellungen	23,4	103,0	13,7	0,5	140,6
Erwarteter Ressourcenabfluss					
innerhalb eines Jahres	0,0	23,2	3,1	0,0	26,3
Zwischen 1 und 5 Jahren	23,4	73,9	12,8	0,4	110,5
in mehr als 5 Jahren	0,0	29,1	0,9	0,1	30,1

Im Mai 2009 leitete die Eidgenössische Elektrizitätskommission (ElCom) ein Verfahren gegen die CKW AG zur Überprüfung der Netznutzungs- und Elektrizitätstarife 2008/09 ein. Im Herbst 2014 wurden die Netznutzungstarife der CKW AG rechtskräftig anerkannt. In Bezug auf die Elektrizitätstarife entschied die ElCom mit ihrer Teilverfügung vom 15. April 2013, dass sie die von der CKW AG deklarierten Gestehungskosten für gewisse Zuteilungen sowie Vertriebsgemeinkosten nicht vollumfänglich anerkennen werde. Die CKW AG vertritt die Auffassung, dass ihre Zuteilungen korrekt erfolgten, dass die geltend gemachten Kosten angerechnet werden dürfen und insofern die Berechnung der Tarife sachgerecht vorgenommen worden ist. Die CKW AG hat die Teilverfügung der ElCom beim Bundesverwaltungsgericht angefochten. Das Bundesverwaltungsgericht hat die Beschwerde der CKW AG gutgeheissen und die Angelegenheit zur Neubeurteilung an die ElCom zurückgewiesen. Die ElCom hat gegen den Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts Beschwerde am Bundesgericht eingereicht. In der Bilanz der CKW-Gruppe ist zum 30. September 2015 für dieses Verfahren eine Rückstellung in der Höhe von 23,4 Mio. CHF erfasst. Die Rückstellung ist im Segment Energie erfasst.

In der Rückstellung für belastende Energiebeschaffungsverträge werden erkennbare Verluste aus der Energiebeschaffung von Produktionswerken und langfristigen Bezugsverträgen erfasst. Die Berechnung erfolgt nach der Discounted-Cashflow-Methode. Die Zeitdauer erstreckt sich über die Konzessionsdauer der Kraftwerke bzw. über die Laufzeit der Bezugsverträge. Im Berichtsjahr 2014/15 erfolgte bei der Rückstellung für belastende Energiebeschaffungsverträge eine Bildung von netto 7,3 Mio. CHF. Die Rückstellungsbildung ist vorwiegend auf die Berücksichtigung der tiefer erwarteten zukünftigen Energiepreise zurückzuführen. Die Verwendung der Rückstellung für belastende Energiebeschaffungsverträge vermindert den Energiebeschaffungsaufwand um 23,0 Mio. CHF. Die Verzinsung der Rückstellung beträgt im Berichtsjahr 5,7 Mio. CHF. Die Veränderungen der Rückstellung sind im Segment Energie erfasst.

Die Rückstellungen für Personelles enthalten hauptsächlich Verpflichtungen für vorzeitige Pensionierungen, für Restrukturierung und für Teuerungszulagen an Rentner.

27. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

	30.09.2015 Mio. CHF	30.09.2014 Mio. CHF
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1,2	0,2

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten lauten ausschliesslich auf Schweizer Franken.

28. Übrige Verbindlichkeiten

	30.09.2015 Mio. CHF	30.09.2014 Mio. CHF
Personalvorsorgeverpflichtung	141,9	42,1
Derivate (negative Wiederbeschaffungswerte)	10,9	13,9
Übrige	55,4	45,9
Total langfristige übrige Verbindlichkeiten	208,2	101,9
davon finanzielle Verbindlichkeiten nach IFRS 7	11,1	13,9
Passive Rechnungsabgrenzungen	178,9	171,2
Anzahlungen von Kunden	10,0	11,4
Marchzinsen	0,0	0,2
Derivate (negative Wiederbeschaffungswerte)	11,8	18,5
Übrige	12,9	6,4
Total kurzfristige übrige Verbindlichkeiten	213,6	207,7
davon finanzielle Verbindlichkeiten nach IFRS 7	171,4	171,6

29. Personalvorsorge

Rechtsrahmen und Verantwortlichkeiten

Gesetzliche Vorgaben

Zur Durchführung der Personalvorsorge muss sich der Arbeitgeber einer Vorsorgeeinrichtung anschliessen. Die Vorsorgeeinrichtung muss mindestens die Leistungen gemäss Gesetz erbringen. Die Firma ist bei einer Gemeinschaftsstiftung angeschlossen.

Organisation der Vorsorge

Das Unternehmen führt die berufliche Vorsorge ihrer Mitarbeiter gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod bei einer Gemeinschaftsstiftung durch. Das oberste Organ besteht aus der gleichen Anzahl Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter.

Versicherungsplan

Im Sinne von IAS 19 ist die Vorsorgelösung als leistungsorientiert (defined benefit) zu klassifizieren. Der Versicherungsplan ist im Reglement der Gemeinschaftsstiftung, im Anschlussvertrag sowie im Vorsorgeplan des Anschlusses festgelegt. Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge werden in Prozenten des versicherten Lohns definiert. Die Altersrente ergibt sich aus dem im Pensionierungszeitpunkt vorhandenen Altersguthaben multipliziert mit den im Reglement festgelegten Umwandlungssätzen. Der Arbeitnehmer hat die Möglichkeit, die Altersleistungen als Kapital zu beziehen. Die Invaliden- und Ehegattenrente sind in Prozenten des versicherten Lohns definiert.

Vermögensanlage

Die Vermögensanlage erfolgt durch die Gemeinschaftsstiftung PKE Vorsorgestiftung Energie gemeinsam für alle angeschlossenen Firmen.

Risiken für den Arbeitgeber

Die PKE Vorsorgestiftung Energie kann ihr Finanzierungssystem (Beiträge und zukünftige Leistungen) jederzeit ändern. Während der Dauer einer Unterdeckung und sofern andere Massnahmen nicht zum Ziel führen, kann die PKE vom Arbeitgeber Sanierungsbeiträge erheben.

Besondere Ereignisse

In der laufenden Berichtsperiode gab es keine besonderen Ereignisse.

Annahmen und Methode der Sensitivitätsanalyse

Für die wichtigsten Annahmen zur Berechnung der Verpflichtungen wurden Sensitivitätsanalysen erstellt (vgl. nachfolgende Tabelle 10). Der Diskontierungsfaktor und die Annahme zur Lohnentwicklung wurden um einen festen Prozentsatz abgesenkt bzw. erhöht. Die Sensitivität auf die Sterblichkeit wurde berechnet, indem die Sterblichkeit mit einem pauschalen Faktor gesenkt bzw. erhöht wurde, sodass die Lebenserwartung für die meisten Alterskategorien um rund ein Jahr erhöht bzw. reduziert wurde.

Asset-Liability Matching

Die Pensionskasse trägt die versicherungs- und anlagetechnischen Risiken selber. Die Vermögensanlagen werden so getätigt, dass die Leistungen bei Fälligkeit erbracht werden können.

Funding Arrangements

Zur Finanzierung der Leistungen werden Beiträge in Prozenten des versicherten Lohns von Arbeitnehmer und Arbeitgeber erhoben.

	30.09.2015 Mio. CHF	30.09.2014 Mio. CHF
1. Vorsorgeverpflichtung gemäss Bilanz		
Barwert der Vorsorgeverpflichtung am 30.09.	728,4	656,5
Planvermögen am 30.09.	586,5	614,4
Differenz am 30.09.	141,9	42,1
In der Bilanz zu erfassendes Passivum am 30.09.	141,9	42,1
davon als separates Aktivum	0,0	0,0
davon als separates Passivum	141,9	42,1
2. Personalvorsorgeaufwand in der Erfolgsrechnung		
Laufender Dienstzeitaufwand	15,5	13,3
Zinsaufwand auf der Vorsorgeverpflichtung	9,8	13,0
Zinsertrag aus dem Planvermögen	-9,1	-12,8
Verwaltungskosten exklusive Kosten für Verwaltung Planvermögen	0,3	0,3
Personalvorsorgeaufwand in der Erfolgsrechnung	16,5	13,8
3. Personalvorsorgeaufwand im sonstigen Ergebnis		
Versicherungsmathematische Verluste auf den Verpflichtungen	70,7	63,7
Verluste/(Gewinne) auf dem Planvermögen ohne Zinsertrag	25,0	-29,7
Personalvorsorgeaufwand im sonstigen Ergebnis	95,7	34,0
4. Veränderung der in der Bilanz erfassten Vorsorgeverpflichtung		
Vorsorgeverpflichtung am 01.10.	42,1	11,2
In der Erfolgsrechnung erfasster Aufwand	16,5	13,8
Im sonstigen Ergebnis erfasster Aufwand	95,7	34,0
Arbeitgeberbeiträge	-12,4	-16,9
Vorsorgeverpflichtung am 30.09.	141,9	42,1
5. Veränderung des Barwerts der Vorsorgeverpflichtung		
Barwert der Vorsorgeverpflichtung am 01.10.	656,5	603,3
Zinsaufwand auf der Vorsorgeverpflichtung	9,8	13,0
Laufender Dienstzeitaufwand	15,5	13,3
Arbeitnehmerbeiträge	7,0	7,1
Ausbezahlte Leistungen	-31,4	-44,2
Verwaltungskosten exklusive Kosten für Verwaltung Planvermögen	0,3	0,3
Versicherungsmathematische Verluste auf den Verpflichtungen	70,7	63,7
Barwert der Vorsorgeverpflichtung am 30.09.	728,4	656,5

	2014/15 Mio. CHF	2013/14 Mio. CHF
6. Aufteilung der Vorsorgeverpflichtung		
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am 30.09. für aktive Versicherte	343,2	326,5
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am 30.09. für Rentner	385,2	330,0
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am 30.09. für aufgeschobene Renten	0,0	0,0
7. Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste auf Vorsorgeverpflichtung		
Änderungen der finanziellen Annahmen	63,8	46,8
Erfahrungsbedingte Änderungen	6,9	16,9
Versicherungsmathematische Verluste auf Vorsorgeverpflichtung	70,7	63,7
8. Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens		
Wert des Planvermögens am 01.10.	614,4	592,1
Zinsertrag aus Planvermögen	9,1	12,8
Arbeitgeberbeiträge	12,4	16,9
Arbeitnehmerbeiträge	7,0	7,1
Ausbezahlte Leistungen	-31,4	-44,2
(Verluste)/Gewinne aus Planvermögen ohne Zinsertrag	-25,0	29,7
Wert des Planvermögens am 30.09.	586,5	614,4
9. Versicherungsmathematische Annahmen		
Diskontierungssatz für Aktive Versicherte (in %)	1,00%	1,50%
Diskontierungssatz für Rentner (in %)	0,40%	1,50%
Erwartete zukünftige Lohnerhöhung (in %)	2,00%	2,00%
Erwartete zukünftige Rentenerhöhung (in %)	0,00%	0,00%

Die Berechnung der Lebenserwartung erfolgt unter Anwendung der BVG-2010-Generationentafeln.

CKW hat bisher einen einheitlichen Diskontierungsfaktor für die Bewertung der Verpflichtungen des Gesamtbestandes (aktive Versicherte und Rentenbezüger) verwendet.

Ab diesem Berichtsjahr wendet CKW für die Berechnung der anteiligen leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtung der PKE zwei unterschiedliche Diskontierungsfaktoren an. Neu wird im Rahmen der aktuariellen Berechnungen für aktive Versicherte ein Diskontierungsfaktor von 1,0 % und für Rentenbezüger ein Diskontierungsfaktor von 0,4 % verwendet. Die Verwendung unterschiedlicher Diskontierungsfaktoren hat auf die Summe der Barwerte der Vorsorgeverpflichtungen von aktiven Versicherten und Rentenbezügern gegenüber der Berechnung mit einem einheitlichen Diskontierungsfaktor keinen Effekt. Der laufende Dienstzeitaufwand des folgenden Jahres wird jedoch um 0,9 Mio. CHF tiefer sein, da der Dienstzeitaufwand mit dem höheren Diskontierungsfaktor der aktiven Versicherten tiefer ausfällt.

	2014/15 Mio. CHF	2013/14 Mio. CHF
10. Sensitivitäten der wesentlichen versicherungstechnischen Annahmen zur Veränderung Barwert der Vorsorgeverpflichtung		
Diskontierungssatz (-0,25% Veränderung)	756,5	680,4
Diskontierungssatz (+0,25% Veränderung)	702,1	634,0
Lohnentwicklung (-0,25% Veränderung)	725,5	654,9
Lohnentwicklung (+0,25% Veränderung)	731,4	658,1
Lebenserwartung (-1 Jahr Veränderung)	703,2	636,4
Lebenserwartung (+1 Jahr Veränderung)	753,3	676,1
11. Schätzung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge für die nachfolgende Periode		
Erwartete Arbeitgeberbeiträge	11,9	13,4
Erwartete Arbeitnehmerbeiträge	6,4	7,1
12. Anlagestruktur des Planvermögens		
Flüssige Mittel	16,4	25,8
Eigenkapitalinstrumente	224,4	243,9
Schuldinstrumente	181,1	203,4
Immobilien	42,8	42,4
Andere	49,8	22,7
Marktwert des Planvermögens zu marknotierten Preisen	514,5	538,2
Immobilien	72,0	76,2
Marktwert des Planvermögens zu nicht marknotierten Preisen	72,0	76,2
Total Marktwert des Planvermögens	586,5	614,4
13. Endfälligkeit der Vorsorgeverpflichtung		
Gewichtete durchschnittliche Duration der Vorsorgeverpflichtungen in Jahren	14,9	14,1

30. Segmentinformationen

Segmentergebnisse 2014/15

Mio. CHF	Energie	Netze	Installationen	Konsolidierung	Total
Gesamtleistung Dritte	381,3	339,2	126,5	0,0	847,0
Gesamtleistung zwischen Segmenten	0,5	2,8	12,4	-15,7	0,0
Gesamtleistung	381,8	342,0	138,9	-15,7	847,0
Betriebsaufwand (exkl. Abschreibungen und Amortisationen)	-354,2	-235,4	-124,7	15,7	-698,6
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	27,6	106,6	14,2	0,0	148,4
Abschreibungen, Amortisationen und Wertminderungen	-29,4	-47,1	-2,1	0,0	-78,6
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-1,8	59,5	12,1	0,0	69,8
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften					14,4
Finanzergebnis					-7,5
Unternehmensergebnis vor Ertragssteuern (EBT)					76,7

Segmentergebnisse 2013/14

Mio. CHF angepasst ¹	Energie	Netze	Installationen	Konsolidierung	Total
Gesamtleistung Dritte	416,0	313,3	119,5	0,0	848,8
Gesamtleistung zwischen Segmenten	0,8	6,5	10,7	-18,0	0,0
Gesamtleistung	416,8	319,8	130,2	-18,0	848,8
Betriebsaufwand (exkl. Abschreibungen und Amortisationen)	-422,5	-219,0	-116,5	18,0	-740,0
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	-5,7	100,8	13,7	0,0	108,8
Abschreibungen, Amortisationen und Wertminderungen	-11,1	-47,4	-2,0	0,0	-60,5
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-16,8	53,4	11,7	0,0	48,3
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften					15,8
Finanzergebnis					-2,7
Unternehmensergebnis vor Ertragssteuern (EBT)					61,4

1) Die Anpassung der Vorjahreszahlen wird im Anhang auf Seite 45 beschrieben.

Segmentaktiven/-verbindlichkeiten am 30.09.2015

Mio. CHF	Energie	Netze	Installationen	Total
Segmentspezifische Aktiven	155,5	884,8	49,3	1'089,6
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	230,3	40,3	0,1	270,7
Segmentaktiven	385,8	925,1	49,4	1'360,3
Nicht zugeteilte Aktiven ¹				743,5
Total Aktiven				2'103,8
Segmentverbindlichkeiten	-320,4	-256,4	-28,3	-605,1
Nicht zugeteilte Passiven ²				-58,9
Total Fremdkapital				-664,0
Segmentnettoaktiven	65,4	668,7	21,1	755,2
Ergänzende Informationen				
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	4,1	75,6	2,6	82,3
Im Betriebsaufwand enthaltene, nicht liquiditätswirksame Aufwände (Erträge)	31,6	1,1	0,2	32,9

Segmentaktiven/-verbindlichkeiten am 30.09.2014

Mio. CHF	Energie	Netze	Installationen	Total
Segmentspezifische Aktiven	215,6	851,1	49,4	1'116,1
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	241,7	33,9	0,1	275,7
Segmentaktiven	457,3	885,0	49,5	1'391,8
Nicht zugeteilte Aktiven ¹				664,8
Total Aktiven				2'056,6
Segmentverbindlichkeiten	-283,5	-178,3	-28,7	-490,5
Nicht zugeteilte Passiven ²				-85,4
Total Fremdkapital				-575,9
Segmentnettoaktiven	173,8	706,7	20,8	901,3
Ergänzende Informationen				
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	5,6	73,2	2,8	81,6
Im Betriebsaufwand enthaltene, nicht liquiditätswirksame Aufwände (Erträge)	97,1	2,9	0,5	100,5

- 1) In den nicht zugeteilten Aktiven sind Anlagen im Bau, Übrige Finanzanlagen, Renditeligenschaften, Kurzfristige Finanzforderungen, Wertschriften und Flüssige Mittel enthalten.
2) In den nicht zugeteilten Passiven sind Kurz- und Langfristige Finanzverbindlichkeiten, geschuldete Zinsen sowie Latente und Laufende Steuerverbindlichkeiten enthalten.

Die CKW-Gruppe versorgt primär die Zentralschweiz mit Energie, Netz- und Installationsdienstleistungen und bearbeitet weitere Regionen im Inland. Im Ausland werden derzeit keine Vertriebsmärkte bearbeitet. Es besteht keine Konzentration der Gesamtleistung von 10% oder mehr bei einer Gegenpartei.

31. Tochtergesellschaft mit wesentlichen Minderheiten

Eine Auflistung der Tochtergesellschaften ist in Anmerkung 6 enthalten. Die CKW-Gruppe hält die EWA-Gruppe mit wesentlichen Minderheiten. Die folgende Tabelle zeigt die finanziellen Eckwerte der Tochtergesellschaft und ihrer Beteiligungen.

	30.09.2015 Mio. CHF	30.09.2014 Mio. CHF
Elektrizitätswerk Altdorf AG		
Minderheitenanteil (in%)	37,8%	37,8%
Anlagevermögen	135,7	155,7
Umlaufvermögen	53,6	44,3
Langfristiges Fremdkapital	37,0	38,7
davon langfristige Finanzschulden	22,5	22,7
Kurzfristiges Fremdkapital	16,5	20,7
davon kurzfristige Finanzschulden	0,3	0,2
Eigenkapital	135,8	140,6
Auf Aktionäre der CKW entfallendes Eigenkapital	83,0	86,9
Auf Minderheiten entfallendes Eigenkapital	52,8	53,7
Gesamtleistung	88,6	91,2
Betriebsaufwand	-64,0	-67,0
Abschreibungen, Amortisationen und Wertminderungen	-29,1	-11,7
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	-4,5	12,5
Finanzergebnis	-0,7	-0,9
Ertragssteuern	0,5	-1,9
Unternehmensergebnis	-4,7	9,7
Auf Aktionäre der CKW entfallendes Unternehmensergebnis	-2,8	6,2
Auf Minderheiten entfallendes Unternehmensergebnis	-1,9	3,5
An Minderheiten bezahlte Dividende	0,8	0,7
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	21,1	22,5
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-9,1	-10,8
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-0,2	-10,9
Veränderung der Flüssigen Mittel	11,8	0,8

32. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Muttergesellschaft der CKW AG ist die Axpo Holding AG, welche 81,0% der Aktien hält. Als Aktionäre und ihnen Nahestehende gelten die eigenen Aktionäre, die Schwestergesellschaften von CKW (Axpo Power AG, Avectris AG, Axpo Services AG und Axpo Trading AG) und deren vollkonsolidierte Tochtergesellschaften sowie jene Gesellschaften und öffentlichen Körperschaften, welche aufgrund ihres Beteiligungsanteils einen massgeblichen Einfluss auf die Axpo Holding AG ausüben. Eine Übersicht über die Partnerwerke und die übrigen assoziierten Gesellschaften ist in Anmerkung 6 der konsolidierten Jahresrechnung dargestellt. Sonstige nahestehende Personen betreffen Transaktionen zwischen der CKW-Gruppe und Vorsorgeeinrichtungen (vgl. Anmerkung 29 der konsolidierten Jahresrechnung).

Mit Ausnahme der ordentlichen Entschädigungen wurden keine Transaktionen zwischen den Gruppengesellschaften von CKW und dem Verwaltungsrat oder weiteren Schlüsselpersonen getätigt. Transaktionen mit nahestehenden Personen erfolgen zu marktconformen Bedingungen.

Umfang der Transaktionen zwischen der CKW-Gruppe und nahestehenden Personen

2014/15

Mio. CHF	Aktionäre und ihnen Nahestehende	Partnerwerke	Übrige assoziierte Gesellschaften	Sonstige nahestehende Personen
Gesamtleistung				
Umsatz aus Energie und Netznutzung	28,8	2,0	15,7	0,0
Aktivierte Eigenleistungen	6,2	0,0	0,0	0,0
Übriger Betriebsertrag	0,4	0,8	0,8	0,0
Betriebsaufwand				
Energiebeschaffungs-, Netznutzungs- und Warenaufwand	-0,5	-237,1	-58,7	0,0
Material und Fremdleistungen	-0,2	0,0	-0,1	0,0
Personalaufwand	0,0	0,0	0,0	-16,5
Übriger Betriebsaufwand	-3,2	0,1	-2,7	-0,1
Finanzergebnis				
Finanzertrag	0,1	0,5	1,3	0,0

2013/14

Mio. CHF	Aktionäre und ihnen Nahestehende ¹⁾	Partnerwerke	Übrige assoziierte Gesellschaften	Sonstige nahestehende Personen
Gesamtleistung				
Umsatz aus Energie und Netznutzung	21,1	4,3	14,6	0,0
Aktivierte Eigenleistungen	4,2	0,0	0,0	0,0
Übriger Betriebsertrag	0,6	1,0	0,7	0,1
Betriebsaufwand				
Energiebeschaffungs-, Netznutzungs- und Warenaufwand	-0,2	-255,1	-50,8	-1,4
Material und Fremdleistungen	-0,7	0,0	-0,1	0,0
Personalaufwand	0,0	0,0	0,0	-15,3
Übriger Betriebsaufwand	-2,9	0,0	-0,3	-1,5
Finanzergebnis				
Finanzertrag	0,7	1,1	1,1	0,1
Finanzaufwand	-2,1	0,0	0,0	0,0

1) Die Anpassung der Vorjahreszahlen wird im Anhang auf Seite 45 erläutert.

Umfang der am Bilanzstichtag offenen Positionen mit nahestehenden Personen

30.09.2015

Mio. CHF	Aktionäre und ihnen Nahestehende	Partnerwerke	Übrige assoziierte Gesellschaften	Sonstige nahestehende Personen
Forderungen				
Übrige Finanzanlagen (langfristig)	5,0	7,2	33,0	0,7
Übrige Forderungen (langfristig)	4,9	0,4	0,0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,0	0,7	0,3	0,0
Finanzforderungen (kurzfristig)	20,0	38,0	0,0	0,0
Übrige Forderungen (kurzfristig)	3,5	22,7	0,1	0,1
Flüssige Mittel	70,5	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten (langfristig)	0,0	0,0	0,0	2,0
Übrige Verbindlichkeiten (langfristig)	2,7	0,0	0,0	141,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,1	2,4	3,8	0,7
Übrige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	4,5	76,1	5,3	0,9

30.09.2014

Mio. CHF	Aktionäre und ihnen Nahestehende	Partnerwerke	Assoziierte Gesellschaften	Sonstige nahestehende Personen
Forderungen				
Übrige Finanzanlagen (langfristig)	0,0	24,8	32,8	0,7
Übrige Forderungen (langfristig)	3,4	0,0	0,0	0,0
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	0,0	8,1	0,0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,0	0,5	0,2	0,0
Finanzforderungen (kurzfristig)	15,0	22,1	0,0	0,0
Übrige Forderungen (kurzfristig)	4,5	30,2	0,2	0,1
Flüssige Mittel	50,0	0,0	14,0	0,0
Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten (langfristig)	0,0	0,0	0,0	2,0
Übrige Verbindlichkeiten (langfristig)	1,0	0,0	0,0	42,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,1	1,7	2,8	0,9
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig)	0,0	0,0	0,0	0,2
Übrige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	3,5	55,2	5,0	1,7

Entschädigungen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

	2014/15 Mio. CHF	2013/14 Mio. CHF
Verwaltungsrat		
Laufende Entschädigungen	0,3	0,3
Total Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats	0,3	0,3
Geschäftsleitung		
Laufende Entschädigungen	1,9	1,9
Vorsorgebeiträge	0,4	0,4
Total Entschädigungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung	2,3	2,3

Es erfolgten keine aktienbasierten Vergütungen, Abgangsentschädigungen oder weitere langfristige Leistungszusagen an den Verwaltungsrat oder die Geschäftsleitung.

Für weitere Angaben verweisen wir auf Erläuterung 22 der Jahresrechnung der CKW AG.

33. Finanzielles Risikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Das finanzielle Risikomanagement erfolgt gemäss den vom Management festgelegten Grundsätzen. Diese regeln die Absicherung von Währungs-, Zinssatz-, Markt- und Kreditrisiken. Ebenso bestehen Weisungen für die Bewirtschaftung der Flüssigen Mittel und der Finanzanlagen sowie für die kurz- und langfristige Finanzierung. Die zuständigen Stellen bewirtschaften ihre Finanzrisiken im Rahmen der für ihren Bereich vorgegebenen Risikopolitik. Ziel ist die Reduktion der Finanzrisiken unter Abwägung der Sicherungskosten und der dabei einzugehenden Risiken. Sofern angebracht, werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von physischen Grundgeschäften abgeschlossen. Weitere Angaben zur Durchführung der Risikobeurteilung durch den Verwaltungsrat finden sich in Erläuterung 21 der Jahresrechnung der CKW AG.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Anmerkung	30.09.2015		30.09.2014	
		Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (zu Handelszwecken gehalten)					
Positive Wiederbeschaffungswerte der Derivate	23	8,2	8,2	15,9	15,9
Energiederivate		8,2	8,2	13,5	13,5
Devisenterminkontrakte		0,0	0,0	2,4	2,4
Für Hedge Accounting designierte Derivate					
Positive Wiederbeschaffungswerte der Derivate	23	39,8	39,8	39,1	39,1
Energiederivate		29,2	29,2	39,1	39,1
Devisenterminkontrakte		10,5	10,5	0,0	0,0
Kredite und Forderungen					
Flüssige Mittel	24	313,4	313,4	248,3	248,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	107,1	107,1	118,3	118,3
Übrige Finanzanlagen (langfristig)	18	106,9	109,0	59,3	60,6
Finanzforderungen (kurzfristig)	22	138,0	138,2	192,7	192,8
Übrige Forderungen	23	52,1	52,1	59,1	59,1
Zur Veräusserung verfügbare Finanzinvestitionen					
Übrige Finanzanlagen (langfristig)	18	39,9	39,9	2,5	2,5
Übrige Finanzanlagen (kurzfristig)		0,0	0,0	0,7	0,7
Total finanzielle Vermögenswerte		805,4	807,7	735,9	737,3
Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (zu Handelszwecken gehalten)					
Negative Wiederbeschaffungswerte der Derivate	28	8,5	8,5	14,3	14,3
Energiederivate		8,5	8,5	14,1	14,1
Devisenterminkontrakte		0,0	0,0	0,2	0,2
Für Hedge Accounting designierte Derivate					
Negative Wiederbeschaffungswerte der Derivate	28	14,2	14,2	18,1	18,1
Energiederivate		9,6	9,6	18,1	18,1
Devisenterminkontrakte		4,6	4,6	0,0	0,0
Andere finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		24,9	24,9	29,0	29,0
Finanzverbindlichkeiten (langfristig)	25	24,5	27,0	25,7	28,7
Übrige Verbindlichkeiten	28	159,9	159,9	153,1	153,1
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig)	27	1,2	1,2	0,2	0,2
Total finanzielle Verbindlichkeiten		233,2	235,7	240,4	243,4

Bewertung derivativer Finanzinstrumente

Der Marktwert derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Marktfaktoren. Die jeweiligen Marktwerte werden in regelmässigen Abständen ermittelt und überwacht. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Marktwert ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten einer anderen Partei übernehmen würde. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt.

Die Bewertung von Terminkontrakten und Derivaten (Energie- und Devisentermingeschäfte) basiert auf Terminkursen am Bilanzstichtag. Die Terminkurse werden den entsprechenden Börsen entnommen. Stehen keine publizierten Preise zur Verfügung, werden interne Bewertungsmodelle eingesetzt.

Die folgende Übersicht stellt die zum Marktwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, auf welchen wesentlichen Parametern die Bewertung basiert. Die einzelnen Levels sind gemäss IFRS 7 wie folgt definiert:

Level 1

Umfasst die finanziellen Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, deren Wert aufgrund von Börsen- und Marktpreisen auf einem aktiven Markt – ohne Anpassungen oder geänderte Zusammensetzung – bestimmt werden kann.

Level 2

Umfasst die finanziellen Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, deren Bewertung auf beobachtbaren Marktdaten basiert, die entweder direkt oder indirekt – abgeleitet von Marktpreisen – in Bewertungsmodelle einfließen.

Level 3

Umfasst die finanziellen Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, deren Wert aufgrund von Bewertungsmethoden, für die signifikante Eingangsparameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, bestimmt wird.

Fair-Value-Hierarchie 30.09.2015

Mio. CHF	Level 1	Level 2	Level 3	Marktwert
Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (zu Handelszwecken gehalten)				
Derivate (positive Wiederbeschaffungswerte)				
Energiederivate	0,0	8,2	0,0	8,2
Für Hedge Accounting designierte Derivate				
Derivate (positive Wiederbeschaffungswerte)				
Energiederivate	0,0	29,2	0,0	29,2
Devisenterminkontrakte	0,0	10,5	0,0	10,5
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Übrige Finanzanlagen (langfristig)	39,9	0,0	0,0	39,9
Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (zu Handelszwecken gehalten)				
Derivate (negative Wiederbeschaffungswerte)				
Energiederivate	0,0	8,5	0,0	8,5
Für Hedge Accounting designierte Derivate				
Derivate (negative Wiederbeschaffungswerte)				
Energiederivate	0,0	9,6	0,0	9,6
Devisenterminkontrakte	0,0	4,6	0,0	4,6

Fair-Value-Hierarchie 30.09.2014

Mio. CHF	Level 1	Level 2	Level 3	Marktwert
Erfolgswirksam zum Marktwert bewertet (zu Handelszwecken gehalten)				
Derivate (positive Wiederbeschaffungswerte)				
Energiederivate	0,0	13,5	0,0	13,5
Devisenterminkontrakte	0,0	2,4	0,0	2,4
Für Hedge Accounting designierte Derivate				
Derivate (positive Wiederbeschaffungswerte)				
Energiederivate	0,0	39,1	0,0	39,1
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Übrige Finanzanlagen (langfristig)	2,5	0,0	0,0	2,5
Übrige Finanzanlagen (kurzfristig)	0,7	0,0	0,0	0,7
Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (zu Handelszwecken gehalten)				
Derivate (negative Wiederbeschaffungswerte)				
Energiederivate	0,0	14,0	0,0	14,0
Devisenterminkontrakte	0,0	0,2	0,0	0,2
Für Hedge Accounting designierte Derivate				
Derivate (negative Wiederbeschaffungswerte)				
Energiederivate	0,0	18,1	0,0	18,1

Nettoergebnisse in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio. CHF	2014/15		2013/14	
	Erfolgsrechnung	Eigenkapital	Erfolgsrechnung ¹	Eigenkapital
In Gesamtleistung enthaltene Nettogewinne/(-verluste)				
Auf erfolgswirksam zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (zu Handelszwecken gehalten)	3,8	0,0	-2,4	0,0
Auf für Hedge Accounting designierte Derivate	0,0	4,2	0,0	7,0
Nettogewinne/(-verluste)				
Auf erfolgswirksam zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (zu Handelszwecken gehalten)	0,0	0,0	0,0	0,0
Auf Kredite und Forderungen	-0,3	0,0	0,9	0,0
Auf zur Veräusserung verfügbare Finanzinvestitionen	1,5	-1,8	0,1	0,0
Zinsertrag und Zinsaufwand				
Zinsertrag für finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum Marktwert bewertet werden	2,4	0,0	3,1	0,0
Zinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum Marktwert bewertet werden	-0,9	0,0	-3,2	0,0
Währungseffekte auf finanzielle Vermögenswerte				
Währungsgewinne	4,1	0,0	1,0	0,0
Währungsverluste	-6,9	0,0	-1,9	0,0

1) Die Anpassung der Vorjahreszahlen wird im Anhang auf Seite 45 beschrieben.

Derivative Finanzinstrumente 30.09.2015

Mio. CHF	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte
Energiehandel		
Terminkontrakte	75,5	56,0
Total Energiehandel	75,5	56,0
Währungs- und Zinsbereich		
Terminkontrakte	10,5	4,6
Total Währungs- und Zinsbereich	10,5	4,6
Total vor Netting	86,0	60,6
Berücksichtigung der Nettingverträge	-38,0	-38,0
Total nach Netting	48,0	22,6

Derivative Finanzinstrumente 30.09.2014

Mio. CHF	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte
Energiehandel		
Terminkontrakte	113,4	93,0
Total Energiehandel	113,4	93,0
Währungs- und Zinsbereich		
Terminkontrakte	2,4	0,2
Total Währungs- und Zinsbereich	2,4	0,2
Total vor Netting	115,8	93,2
Berücksichtigung der Nettingverträge	-60,8	-60,8
Total nach Netting	55,0	32,4

Kreditrisiken

Kreditrisiken sind Risiken aus möglichen Wertverlusten, die durch die Zahlungsunfähigkeit eines Geschäftspartners bzw. durch das Nichterfüllen vertraglicher Verpflichtungen seitens der Handelspartner oder Vertriebskunden verursacht werden können. Im Energiegeschäft werden grundsätzlich nur Verpflichtungen mit Gegenparteien eingegangen, welche die Kriterien der Risikopolitik der CKW-Gruppe erfüllen. Das maximale Kreditausfallrisiko der CKW-Gruppe beträgt 805,4 Mio. CHF (Vorjahr 732,7 Mio. CHF).

Altersanalyse der fälligen finanziellen Vermögenswerte (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)

Mio. CHF	Brutto 30.09.2015	Wertberichtigung 30.09.2015	Brutto 30.09.2014	Wertberichtigung 30.09.2014
Noch nicht fällig	101,8	-0,1	113,1	0,0
Seit 1–60 Tagen fällig	5,0	-0,3	4,5	-0,1
Seit 61–150 Tagen fällig	0,5	-0,1	0,8	-0,2
Seit 151–360 Tagen fällig	0,3	-0,1	0,3	-0,2
Seit mehr als 360 Tagen fällig	2,6	-2,5	2,5	-2,4
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	110,2	-3,1	121,2	-2,9

Auf Beständen der Übrigen Finanzanlagen (langfristig) und Finanzforderungen (kurzfristig) sowie auf denjenigen der Übrigen Forderungen werden nur Einzelwertberichtigungen aufgrund der Bonitätsbeurteilung des Schuldners durch das Management vorgenommen. Diese Bestände sind im Normalfall nicht fällig.

Veränderung der Wertberichtigungen

Mio. CHF	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Wertberichtigung 01.10.2013	-2,8
Nettobildung	-0,4
Nettoauflösung	0,3
Wertberichtigung 30.09.2014	-2,9
Nettobildung	-0,4
Nettoauflösung	0,2
Wertberichtigung 30.09.2015	-3,1

Die Erfahrung aus vergangenen Geschäftsjahren hat gezeigt, dass keine weiteren Wertberichtigungen auf noch nicht fälligen Forderungen und Finanzanlagen notwendig sind. Auf Übrigen Finanzanlagen bestehen keine Wertberichtigungen.

Kreditrisiken auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Industriesegmenten

	30.09.2015 Mio. CHF	30.09.2014 Mio. CHF
Endverbraucher (inkl. KMU)	78,6	89,0
Weiterverteiler	4,2	3,2
Handelspartner	0,7	0,2
Übrige Kunden (inkl. Installationsgeschäft)	23,6	25,9
Total	107,1	118,3

Es besteht keine Konzentration von Kreditrisiken (Klumpenrisiko) gegenüber einer Gegenpartei.

Die Kreditrisiken konzentrieren sich in der geografischen Dimension aufgrund der Versorgungstätigkeit der CKW-Gruppe mit 99,9% (Vorjahr 99,9%) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vornehmlich auf die Schweiz. Die verbleibenden Forderungen betreffen Schuldner aus Mittel- und Westeuropa.

Sicherheiten

Ein wesentlicher Anteil der Forderungen gegenüber Handelspartnern basiert auf Verträgen, die eine Nettingvereinbarung enthalten. Eine Nettodarstellung von Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt in der Bilanz nur dann, wenn sowohl ein Rechtsanspruch zur Verrechnung der erfassten Beträge als auch die Absicht zur Verrechnung bestehen, den Ausgleich netto herbeizuführen.

Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten 30.09.2015

Mio. CHF	Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten vor Saldierung in Bilanz	Saldierung	In der Bilanz erfasste Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten	Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten, die keinen oder rechtlich nicht durchsetzbaren Nettingvereinbarungen unterliegen	Total in der Bilanz erfasste Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten	Nicht in der Bilanz erfasstes Saldierungspotenzial	In der Bilanz erfasste Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten nach Berücksichtigung des Saldierungspotenzials
Finanzielle Vermögenswerte zum Marktwert bewertet							
Erfolgswirksam zum Marktwert bewertet (zu Handelszwecken gehalten)							
Energiederivate	18,7	-11,5	7,2	1,0	8,2	-0,7	7,5
Devisenterminkontrakte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Für Hedge Accounting designierte Derivate							
Energiederivate	54,7	-26,5	28,3	0,9	29,2	-14,1	15,1
Devisenterminkontrakte	0,0	0,0	0,0	10,5	10,5	0,0	10,5
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Marktwert bewertet							
Erfolgswirksam zum Marktwert bewertet (zu Handelszwecken gehalten)							
Energiederivate	18,6	-11,5	7,1	1,5	8,5	-6,2	2,4
Devisenterminkontrakte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Für Hedge Accounting designierte Derivate							
Energiederivate	35,3	-26,5	8,9	0,6	9,4	-8,6	0,8
Devisenterminkontrakte	0,0	0,0	0,0	4,6	4,6	0,0	4,6

Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten 30.09.2014

Mio. CHF	Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten vor Saldierung in Bilanz	Saldierung	In der Bilanz erfasste Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten	Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten, die keinen oder rechtlich nicht durchsetzbaren Nettingvereinbarungen unterliegen	Total in der Bilanz erfasste Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten	Nicht in der Bilanz erfasstes Saldierungspotenzial	In der Bilanz erfasste Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten nach Berücksichtigung des Saldierungspotenzials
Finanzielle Vermögenswerte zum Marktwert bewertet							
Erfolgswirksam zum Marktwert bewertet (zu Handelszwecken gehalten)							
Energiederivate	26,8	-15,6	11,2	2,3	13,5	-13,5	0,0
Devisenterminkontrakte	0,0	0,0	0,0	2,4	2,4	0,0	2,4
Für Hedge Accounting designierte Derivate							
Energiederivate	80,4	-45,2	35,2	3,9	39,1	-13,0	26,1
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Marktwert bewertet							
Erfolgswirksam zum Marktwert bewertet (zu Handelszwecken gehalten)							
Energiederivate	27,7	-15,6	12,1	2,0	14,1	-14,0	0,1
Devisenterminkontrakte	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,0	0,2
Für Hedge Accounting designierte Derivate							
Energiederivate	60,4	-45,2	15,2	2,9	18,1	-12,5	5,6

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, das entsteht, wenn die CKW-Gruppe nicht in der Lage ist, ihre Verpflichtungen bei Fälligkeit oder zu wirtschaftlich angemessenen Bedingungen zu erfüllen.

Auf der Grundlage von Strategie- und Mittelfristplanung ist das Corporate Treasury verantwortlich für die Finanzierung, Überwachung und Sicherstellung der Liquidität von CKW und ihren Gruppengesellschaften, das Erarbeiten von langfristigen Finanzierungen der CKW-Gruppe sowie das Erarbeiten von Vorgaben und Richtlinien bezüglich Liquidität und Finanzierung. Das Corporate Treasury strebt eine Minimierung der Finanzierungskosten in erster Linie durch den Ausgleich der Flüssigen Mittel innerhalb der CKW-Gruppe und in zweiter Linie durch eine sinnvolle Refinanzierung an den Geld- und Kapitalmärkten an. Die Sicherung der Liquidität wird deshalb permanent überwacht und es werden Liquiditätsreserven gehalten, um übliche Schwankungen im Mittelbedarf ausgleichen zu können. Der CKW-Gruppe stehen von Finanz- und Kreditinstituten Kreditlimiten von insgesamt 46,9 Mio. CHF zur Verfügung (Vorjahr 45,0 Mio. CHF). Davon sind am 30. September 2015 insgesamt 20,6 Mio. CHF für Darlehen und Absicherungsgeschäfte beansprucht (Vorjahr 22,1 Mio. CHF).

Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten am 30.09.2015

Mio. CHF	Buchwert	Geldflüsse total	< 3 Mte	3–12 Mte	1–5 Jahre	> 5 Jahre
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24,9	-24,9	-24,9	0,0	0,0	0,0
Finanzverbindlichkeiten (langfristig)	24,5	-26,8	-0,4	-0,4	-23,8	-2,2
Übrige Verbindlichkeiten	159,9	-159,9	-158,4	-1,0	-0,5	0,0
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig)	1,2	-1,2	0,0	-1,2	0,0	0,0
Derivative Finanzinstrumente						
Nettobuchwert Energiederivate	-19,4					
Mittelzufluss brutto		234,1	55,1	94,4	84,5	0,0
Mittelabfluss brutto		-98,1	-34,2	-55,2	-8,7	0,0
Nettobuchwert Devisenterminkontrakte	-5,9					
Mittelzufluss brutto		208,5	43,0	71,7	93,9	0,0
Mittelabfluss brutto		-202,6	-41,1	-68,8	-92,6	0,0

Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten am 30.09.2014

Mio. CHF	Buchwert	Geldflüsse total	< 3 Mte	3–12 Mte	1–5 Jahre	> 5 Jahre
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29,0	-29,0	-29,0	0,0	0,0	0,0
Finanzverbindlichkeiten (langfristig)	25,7	-25,7	0,0	0,0	-25,1	-0,6
Übrige Verbindlichkeiten	153,1	-153,1	-153,1	0,0	0,0	0,0
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig)	0,2	-0,2	0,0	-0,2	0,0	0,0
Derivative Finanzinstrumente						
Nettobuchwert Energiederivate	-20,4					
Mittelzufluss brutto		304,6	52,7	90,0	161,9	0,0
Mittelabfluss brutto		-63,7	-24,2	-26,0	-13,5	0,0
Nettobuchwert Devisenterminkontrakte	-2,2					
Mittelzufluss brutto		207,8	32,3	76,1	-99,4	0,0
Mittelabfluss brutto		-33,5	-5,6	-11,2	-16,7	0,0

Die Geldflüsse werden für die Fälligkeitsanalyse nicht abdiskontiert. Das Liquiditätsrisiko bezieht sich gemäss Standard ausschliesslich auf die Finanzverbindlichkeiten. Um das effektive Liquiditätsrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten aufzuzeigen, werden in der obenstehenden Tabelle unter Derivative Finanzinstrumente die Mittelzu- und -abflüsse aus Kontrakten mit positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten gezeigt.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken ergeben sich aufgrund von Preis- und Kursbewegungen auf nicht abgesicherten Positionen bei Energie- und Finanzgeschäften.

Energiepreisrisiken

Energiepreisrisiken sind geprägt durch hohe Volatilität der Termin- und Spotpreise am Energiemarkt. Die CKW-Gruppe ist ihnen vor allem durch die im internationalen freien Markt gehandelte Energie ausgesetzt. Diesen Risiken wird entsprechend der Risikopolitik mit einem optimalen Einsatz von Futures und Terminkontrakten begegnet, um Unter- oder Überdeckungen von Energiemengen abzusichern.

Zusätzlich zur aktiven Bewirtschaftung von Unter- oder Überdeckungen von Energiemengen zur Versorgung von Endkunden und Weiterverteilern verfolgt CKW in sehr beschränktem Mass Eigenhandelsstrategien. Dabei sind verhältnismässig geringe, nicht abgesicherte Positionen erlaubt. Nicht abgesicherte Positionen dürfen entsprechend der bestehenden Risikostrategie nur für das laufende Geschäftsjahr und drei Folgejahre eingegangen werden. Damit wird sichergestellt, dass Eigenhandelstransaktionen nur in einem Zeithorizont, in welchem eine genügende Marktliquidität gegeben ist, eingegangen werden.

Die Energiepreisrisiken werden mit einem Value-at-Risk-Ansatz (VaR) quantifiziert. Dabei werden eine Halteperiode von fünf Tagen und ein Konfidenzintervall von 99% angenommen. Der VaR definiert einen potenziellen Verlust, welcher unter Berücksichtigung der historischen Marktentwicklung mit einer Wahrscheinlichkeit von 99% innerhalb der nächsten fünf Handelstage nicht überschritten wird. Aufgrund dieser Prämissen beträgt der VaR für Energiepreisrisiken zum Stichtag 30. September 2015 0,4 Mio. CHF (Vorjahr 1,2 Mio. CHF).

Währungsrisiken

Das Währungsrisiko besteht hauptsächlich auf EUR-Positionen bei Flüssigen Mitteln, Übrigen Forderungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Umrechnung der Fremdwährungsbestände in der Bilanz der CKW-Gruppe erfolgt zum Jahresendkurs von 1.00/1.0915 EUR/CHF (Vorjahr 1.00/1.2063 EUR/CHF). Zur Reduktion des Währungsrisikos wird der Ausgleich der operativen Erträge und Aufwände in Euro angestrebt. Verbleibende Nettopositionen in Euro werden im Rahmen der Liquiditätsplanung zeitnah durch Devisenspottransaktionen eliminiert oder durch geeignete Absicherungsgeschäfte wie Terminkontrakte selektiv abgesichert. Insgesamt bestehen am Bilanzstichtag Aktiven in der Höhe von 47,3 Mio. CHF (Vorjahr 46,4 Mio. CHF) und Passiven in der Höhe von 18,3 Mio. CHF (Vorjahr 11,8 Mio. CHF), welche in Euro notiert sind.

Für die Sensitivitätsanalyse wird die Veränderung des Wechselkursniveaus von 9,5% (Vorjahr 1,3%) zwischen den jeweiligen Bilanzstichtagen am 30. September verwendet. Bei einer Veränderung des Wechselkursniveaus von +/- 9,5% (Vorjahr +/- 1,3%) ergibt sich ein Einfluss auf die Erfolgsrechnung von +/- 2,8 Mio. CHF (Vorjahr +/- 1,0 Mio. CHF). Das Eigenkapital wird durch die Veränderung nicht beeinflusst.

Zinssatzrisiken

Die Produktion von Strom und die Verteilnetze sind kapitalintensiv. Die Finanzierung erfolgt grundsätzlich langfristig zu fixen Zinssätzen. Mit dieser Massnahme wird die Auswirkung von kurz- und mittelfristigen Zinssatzschwankungen auf die Ertragslage niedrig gehalten. Die Anlage der finanziellen Mittel in festverzinsliche Positionen erfolgt kurz- bis mittelfristig. Dadurch werden die Auswirkungen von Zinssatzänderungen zusätzlich minimiert.

Aufgrund der Ausrichtung auf festverzinsliche Finanzierungen und Finanzanlagen haben Zinssatzschwankungen einen geringen Effekt auf die Erfolgsrechnung bzw. auf das Eigenkapital. Eine Sensitivitätsanalyse nach IFRS 7 ist daher nicht aussagekräftig für die Ausübung wirtschaftlicher Entscheide, weshalb darauf verzichtet wird.

Aktienpreisrisiken

Die Übrigen Finanzanlagen enthielten im Vorjahr Aktienpapiere von insgesamt 3,2 Mio. CHF. Diese Aktienpapiere wurden im Geschäftsjahr 2014/15 verkauft, weshalb die CKW-Gruppe kein Aktienpreisrisiko auf Eigenkapitalinstrumenten mehr hat (Vorjahr 3,2 Mio. CHF).

34. Steuerung von Kapital

Die CKW-Gruppe strebt eine solide Eigenkapitalbasis und eine ausreichende Liquidität an, welche die Unternehmensfortführung und den notwendigen finanziellen Handlungsspielraum für zukünftige Investitionen und Akquisitionen sicherstellen. Die finanzielle Sicherheit wird im Wesentlichen mit der Kennzahl der Eigenkapitalquote überwacht. Bestandteile der Eigenkapitalquote sind das Total der Passiven sowie das ausgewiesene Eigenkapital der konsolidierten Jahresrechnung, das in der CKW-Gruppe auch das Kapital im Sinn von IAS 1 darstellt.

Im Hinblick auf die laufende und geplante Investitionstätigkeit in langjährige Vermögenswerte strebt die CKW-Gruppe eine starke Bilanz mit einem hohen Anteil an Eigenkapital an. Die Eigenkapitalquote wird dem Verwaltungsrat halbjährlich durch die interne Finanzberichterstattung rapportiert. Aus nachfolgender Aufstellung geht die Berechnung der Eigenkapitalquote hervor.

	30.09.2015 Mio. CHF	30.09.2014 Mio. CHF
Eigenkapital mit Minderheitenanteilen	1'439,8	1'480,7
Total Passiven	2'103,8	2'056,6
Eigenkapitalquote	68,4%	72,0%

Die CKW-Gruppe unterliegt keinen regulatorisch vorgegebenen Mindestkapitalanforderungen und hat keine Covenants diesbezüglich zu beachten. Die für das Geschäftsjahr 2014/15 durch den Verwaltungsrat beantragte Dividende der CKW AG beträgt 17,6 Mio. CHF und entspricht 3.00 CHF je Aktie. Für das Geschäftsjahr 2013/14 wurde eine Dividende von 17,6 Mio. CHF ausbezahlt. Dies entsprach 3.00 CHF je Aktie.

35. Leasing

Geleaste Sachanlagen bestehen nur in einem unwesentlichen Umfang. Es bestehen keine Finanzierungsleasingverträge.

36. Eventualverbindlichkeiten

Für Verpflichtungen im Zusammenhang mit Partnerwerken wird auf Anmerkung 17 der konsolidierten Jahresrechnung verwiesen.

37. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag und bis zur Genehmigung des Verwaltungsrats zur Veröffentlichung der konsolidierten Jahresrechnung sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der konsolidierten Jahresrechnung 2014/15 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde durch den Verwaltungsrat am 9. Dezember 2015 zur Veröffentlichung genehmigt. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung der Centralschweizerischen Kraftwerke AG.

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

an die Generalversammlung der

Centralschweizerische Kraftwerke AG, Luzern

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 37 bis 91 dargestellte konsolidierte Jahresrechnung der Centralschweizerischen Kraftwerke AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang, für das am 30. September 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 30. September 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.


In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Daniel Haas
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Silvan Jurt
Zugelassener Revisionsexperte

Luzern, 9. Dezember 2015

Erfolgsrechnung CKW AG

	Erläuterung	2014/15 Mio. CHF	2013/14 Mio. CHF angepasst ¹
Nettoumsatz		601,9	609,7
Aktivierte Eigenleistungen		12,4	12,2
Übriger Betriebsertrag	1	35,4	35,7
Gesamtleistung		649,7	657,6
Energiebeschaffungs- und Netznutzungsaufwand		-348,4	-360,8
Material und Fremdleistungen		-20,8	-24,9
Personalaufwand	2	-72,6	-78,0
Konzessionsabgaben an Gemeinden, Wasserzinsen		-13,6	-13,8
Abschreibungen und Amortisationen		-36,4	-34,7
Übriger Betriebsaufwand		-53,9	-44,0
Betriebsaufwand		-545,7	-556,2
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern		104,0	101,4
Finanzertrag		23,9	26,6
Finanzaufwand		-15,9	-9,3
Ertragssteuern		-11,0	-11,2
Jahresgewinn		101,0	107,5

1) Die Anpassung wird im Anhang auf Seite 98 erläutert.

Bilanz CKW AG

Aktiven

	Erläuterung	30.09.2015 Mio. CHF	30.09.2014 Mio. CHF
Kraftwerke		6,4	9,6
Netzanlagen		385,1	361,3
Mobilen, IT und Fahrzeuge		8,6	8,3
Grundstücke und Gebäude		60,2	64,9
Anlagen im Bau		70,5	71,3
Sachanlagen	3	530,8	515,4
Nutzungsrechte an Anlagen		0,2	0,2
Energiebezugsrechte		4,4	4,6
Übrige Immaterielle Anlagen		1,1	0,6
Immaterielle Anlagen		5,7	5,4
Beteiligungen	4	316,9	321,5
Darlehen	5	126,4	81,8
Übrige Finanzforderungen		40,0	1,1
Finanzanlagen		483,3	404,4
Anlagevermögen		1'019,8	925,2
Vorräte		7,8	8,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	64,4	76,3
Finanzforderungen	7	145,5	192,9
Übrige Forderungen	8	14,7	19,2
Aktive Rechnungsabgrenzungen	9	50,2	45,6
Übrige Finanzanlagen		0,0	0,4
Flüssige Mittel		260,6	204,1
Umlaufvermögen		543,2	547,3
Aktiven		1'563,0	1'472,5

Bilanz CKW AG

Passiven

	Erläuterung	30.09.2015 Mio. CHF	30.09.2014 Mio. CHF
Aktienkapital	10	3,0	3,0
Gesetzliche Reserven	11	1,5	1,5
Freie Reserve	13	848,8	759,0
Bilanzgewinn	12	101,2	107,7
Eigenkapital	13	954,5	871,2
Rückstellung für Energiebeschaffungsrisiken	14	203,0	205,9
Übrige Rückstellungen	14	152,4	151,8
Darlehen	15	2,0	2,0
Übrige Verbindlichkeiten	16	79,1	70,9
Langfristiges Fremdkapital		436,5	430,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17	17,0	15,8
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	18	17,5	18,4
Anzahlungen von Kunden		1,6	0,7
Passive Rechnungsabgrenzungen	19	110,5	113,7
Rückstellungen	14	25,4	22,1
Kurzfristiges Fremdkapital		172,0	170,7
Fremdkapital		608,5	601,3
Passiven		1'563,0	1'472,5

Anhang der Jahresrechnung

Vorbemerkungen

Die Jahresrechnung der Centralschweizerischen Kraftwerke AG (CKW AG) wird nach den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts erstellt. Als Konzerngesellschaften gelten die vollkonsolidierten und sämtliche nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften gemäss Anmerkung 6 der konsolidierten Jahresrechnung sowie die Schwestergesellschaften der CKW AG (Axpo Power AG, Axpo Trading AG, Axpo Services AG und Avectris AG) und deren vollkonsolidierte Tochtergesellschaften.

In der vorliegenden Jahresrechnung wurde gegenüber dem Vorjahr in der Erfolgsrechnung folgende Anpassung vorgenommen: Der Erfolg aus Fremdwährungsabsicherung für Energiehandelsgeschäfte wurde in der Vergangenheit im Finanzergebnis ausgewiesen. Neu wird dieser Erfolg im Übrigen Betriebsertrag gezeigt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

1. Übriger Betriebsertrag

	2014/15 Mio. CHF	2013/14 Mio. CHF angepasst
Übriger Betriebsertrag	35,4	35,7
davon Gewinn aus Veräusserung von Sachanlagen	2,0	0,9
davon Erfolg aus Fremdwährungsabsicherung	3,9	1,2

Im Übrigen Betriebsertrag wird neben den Gewinnen aus der Veräusserung von Sachanlagen neu auch der Erfolg aus Fremdwährungsabsicherung gezeigt. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

2. Personalaufwand

Löhne	57,4	60,1
Sozialversicherungen und übriger Personalaufwand	15,2	17,9
Total	72,6	78,0

3. Sachanlagen

Kraftwerke, Netzanlagen, Mobilien, IT und Fahrzeuge sind zum Anschaffungs- bzw. Erstellungswert, abzüglich branchenüblicher, technisch-wirtschaftlich fundierter Abschreibungen, sowie unter Berücksichtigung der steuerlichen Rahmenbedingungen bilanziert.

Grundstücke und Gebäude werden zu Anschaffungswerten aktiviert. Auf den Gebäuden wird objektbezogen abgeschrieben.

Anlagen im Bau sind zu Herstellkosten bewertet. Während der Erstellungsphase werden keine Abschreibungen vorgenommen.

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen betragen am 30. September 2015 insgesamt 631,8 Mio. CHF (Vorjahr 627,5 Mio. CHF).

4. Beteiligungen

Die Beteiligungen werden unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigungen zu Anschaffungswerten bilanziert.

Eine Aufstellung aller Beteiligungen, die für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage der CKW AG wesentlich sind, ist in Anmerkung 6 der konsolidierten Jahresrechnung enthalten. Die Aktionäre der auf dieser Aufstellung bezeichneten Partnerwerke (Wasser- und Kernkraftwerke, Gesellschaften zur Verwertung von Energiebezugsrechten) sowie der ETRANS AG haben sich verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten inklusive Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals zu bezahlen.

5. Darlehen

	30.09.2015 Mio. CHF	30.09.2014 Mio. CHF
Dritte	65,7	13,2
Konzerngesellschaften	60,7	68,6
Total	126,4	81,8

Die Darlehen sind zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	30.09.2015 Mio. CHF	30.09.2014 Mio. CHF
Dritte	63,5	72,8
Konzerngesellschaften	0,9	3,5
Total	64,4	76,3

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum fakturierten Betrag abzüglich eines Delkrederes bilanziert.

7. Finanzforderungen

	30.09.2015 Mio. CHF	30.09.2014 Mio. CHF
Dritte	100,0	144,3
Konzerngesellschaften	45,5	48,6
Total	145,5	192,9

8. Übrige Forderungen

	30.09.2015 Mio. CHF	30.09.2014 Mio. CHF
Dritte	14,0	17,5
davon Sicherheitsleistungen auf Sperrkonten	1,3	1,4
Aktionäre	0,0	0,5
Konzerngesellschaften	0,7	1,2
Total	14,7	19,2

9. Aktive Rechnungsabgrenzungen

	30.09.2015 Mio. CHF	30.09.2014 Mio. CHF
Dritte	26,0	30,3
Konzerngesellschaften	24,2	15,3
Total	50,2	45,6

10. Aktienkapital

	30.09.2015 Mio. CHF	30.09.2014 Mio. CHF
Ordentliches Aktienkapital 5'940'252 voll einbezahlte Namenaktien zu nominal 0.50 CHF	2'970'126	2'970'126
Dividendenberechtigtes Aktienkapital 5'880'868 dividendenberechtigte Namenaktien zu nominal 0.50 CHF	2'940'434	2'940'434
Genehmigtes Kapital	keines	keines
Bedingtes Kapital	keines	keines
Genussscheine	keine	keine
Ausstehende Wandelanleihen, begebene Optionen	keine	keine
Vorzugsrechte	keine	keine
Das Aktienkapital wird von folgenden bedeutenden Aktionären gehalten:		
Axpo Holding AG, Baden	81,0%	81,0%
Kanton Luzern	9,9%	9,9%

11. Gesetzliche Reserven

Allgemeine Reserve	1,5	1,5
Reserve für eigene Aktien ¹	0,0	0,0
Total	1,5	1,5

1) Im Eigenbesitz gehaltene Namenaktien im Nominalwert von 29'692 CHF

12. Bilanzgewinn

Jahresgewinn	101,0	107,5
Gewinnvortrag	0,2	0,2
Total	101,2	107,7

13. Entwicklung des Eigenkapitals

Mio. CHF	Aktienkapital	Gesetzliche Reserven	Freie Reserve	Bilanzgewinn	Total
Stand 01.10.2012	3,0	1,5	607,9	103,3	715,7
Zuweisung			76,7	-76,7	0,0
Dividendenausschüttung				-26,5	-26,5
Jahresgewinn 2012/13				101,0	101,0
Stand 30.09.2013	3,0	1,5	684,6	101,1	790,2
Zuweisung			74,4	-74,4	0,0
Dividendenausschüttung				-26,5	-26,5
Jahresgewinn 2013/14				107,5	107,5
Stand 30.09.2014	3,0	1,5	759,0	107,7	871,2
Zuweisung			89,8	-89,8	0,0
Dividendenausschüttung				-17,7	-17,7
Jahresgewinn 2014/15				101,0	101,0
Stand 30.09.2015	3,0	1,5	848,8	101,2	954,5

14. Rückstellung für Energiebeschaffungsrisiken

	30.09.2015 Mio. CHF	30.09.2014 Mio. CHF
Rückstellung für Energiebeschaffungsrisiken	203,0	205,9
Übrige Rückstellungen	152,4	151,8
Total langfristige Rückstellungen	355,4	357,7
Rückstellung für Energiebeschaffungsrisiken	23,2	17,5
Übrige Rückstellungen	2,2	4,6
Total kurzfristige Rückstellungen	25,4	22,1

Die Rückstellung für Energiebeschaffungsrisiken dient der Abdeckung allfälliger Verpflichtungen im Zusammenhang mit langfristigen Energieabnahmeverträgen der CKW AG.

15. Darlehen

Total	2,0	2,0
Fälligkeiten zwischen 1 und 5 Jahren	2,0	2,0

Die Position besteht aus einem Darlehen gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen.

16. Übrige Verbindlichkeiten (langfristig)

Dritte	64,6	56,4
Konzerngesellschaften	14,5	14,5
Total	79,1	70,9

17. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Dritte	10,7	11,2
Konzerngesellschaften	6,3	4,6
Total	17,0	15,8

18. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Dritte	16,5	14,6
davon Personalvorsorgeeinrichtungen	0,7	0,9
Konzerngesellschaften	1,0	3,8
Total	17,5	18,4

19. Passive Rechnungsabgrenzungen

	30.09.2015 Mio. CHF	30.09.2014 Mio. CHF
Dritte	72,8	86,9
Konzerngesellschaften	37,7	26,8
Total	110,5	113,7

20. Eventualverbindlichkeiten

Die CKW AG ist an einfachen Gesellschaften beteiligt. Gemäss Art. 544 Abs. 3 OR haften die Gesellschafter von einfachen Gesellschaften solidarisch. Zur Verminderung der Risiken schliessen die einfachen Gesellschaften in der Regel separate Haftpflichtversicherungen ab. Zudem besteht eine Versicherungsdeckung innerhalb der normalen Betriebshaftpflichtversicherung.

21. Angaben über die Durchführung der Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat mit der Durchführung der Risikobeurteilung die Geschäftsleitung beauftragt. Die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken wurden im Berichtsjahr identifiziert und bewertet, wobei bezüglich der zukünftigen Entwicklung teilweise Schätzungen und Annahmen getroffen werden mussten. Die Resultate der Risikobeurteilung sind dokumentiert und wurden vom Verwaltungsrat genehmigt. Allfällige Massnahmen zur Behandlung der Risiken obliegen dem Verwaltungsrat im Rahmen seiner Sorgfaltspflicht.

22. Vergütungen an und Beteiligungen von Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und nahestehenden Personen

Diese Erläuterung wurde gemäss den Anforderungen des Schweizer Obligationenrechts (OR) erstellt und kann infolge unterschiedlicher Bewertung von den Vergütungsangaben in Anmerkung 32 der konsolidierten Jahresrechnung (gemäss IFRS) abweichen.

Die offengelegten Beträge enthalten sämtliche für die Geschäftsjahre 2014/15 und 2013/14 gewährten Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats von CKW AG und der Geschäftsleitung, selbst dann, wenn der Zeitpunkt der Auszahlung oder des definitiven Rechtserwerbs nach dem Stichtag des Berichtsjahres liegt (accrual basis). Vergütungen, welche nicht direkt an einzelne Mitglieder des Verwaltungsrats, sondern an deren Arbeitgeber ausbezahlt wurden, sind in den nachfolgenden Beträgen ebenfalls enthalten.

Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats (inkl. nahestehender Personen)

2014/15

Name		Vergütung Verwaltungs- ratsmandat (fix) ¹	Vorsorge- leistungen ²	Total
Tausend CHF	Funktion			
Andrew Walo	Präsident Verwaltungsrat Vorsitzender Nominierungs- und Vergütungsausschuss, Mitglied Prüfungsausschuss	63		63 ³
Martin Schwab	Vizepräsident Verwaltungsrat Mitglied Nominierungs- und Vergütungsausschuss, Mitglied Prüfungsausschuss	43		43 ³
Hansueli Sallenbach	Mitglied Verwaltungsrat	27		27 ³
Michael Schmid	Mitglied Verwaltungsrat	26		26 ³
Jörg Schnyder	Mitglied Verwaltungsrat Vorsitzender Prüfungsausschuss, Mitglied Nominierungs- und Vergütungsausschuss	37	1	38 ⁴
Marcel Schwerzmann	Mitglied Verwaltungsrat	27		27 ⁵
Heidi Z'graggen	Mitglied Verwaltungsrat	26		26 ⁶
Total		249	1	250

1) Die Vergütung Verwaltungsratsmandat (fix) besteht aus einer festen Jahresentschädigung und Sitzungsgeldern.

2) Unter Vorsorgeleistungen werden die Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV ausgewiesen.

3) Die gesamte Auszahlung erfolgte an den Arbeitgeber.

4) Die Auszahlung erfolgte je zur Hälfte an den Arbeitgeber und an das Verwaltungsratsmitglied.

5) Die Auszahlung erfolgte an den Kanton Luzern.

6) Die Auszahlung erfolgte an den Kanton Uri.

2013/14

Name		Vergütung Verwaltungs- ratsmandat (fix) ¹	Vorsorge- leistungen ²	Total
Tausend CHF	Funktion			
Heinz Karrer (bis 31.01.2014)	Präsident Verwaltungsrat Vorsitzender Nominierungs- und Vergütungsausschuss, Mitglied Prüfungsausschuss	22		22 ³
Andrew Walo (ab 01.02.2014)	Präsident Verwaltungsrat Vorsitzender Nominierungs- und Vergütungsausschuss, Mitglied Prüfungsausschuss	42		42 ³
Martin Schwab	Vizepräsident Verwaltungsrat Mitglied Nominierungs- und Vergütungsausschuss, Mitglied Prüfungsausschuss	44		44 ³
Hansueli Sallenbach	Mitglied Verwaltungsrat	27		27 ³
Michael Schmid	Mitglied Verwaltungsrat	27		27 ³
Jörg Schnyder	Mitglied Verwaltungsrat Vorsitzender Prüfungsausschuss, Mitglied Nominierungs- und Vergütungsausschuss	39	1	40 ⁴
Marcel Schwerzmann	Mitglied Verwaltungsrat	26		26 ⁵
Heidi Z'graggen	Mitglied Verwaltungsrat	26		26 ⁶
Total		253	1	254

1) Die Vergütung Verwaltungsratsmandat (fix) besteht aus einer festen Jahresentschädigung und Sitzungsgeldern.

2) Unter Vorsorgeleistungen werden die Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV ausgewiesen.

3) Die gesamte Auszahlung erfolgte an den Arbeitgeber.

4) Die Auszahlung erfolgte je zur Hälfte an den Arbeitgeber und an das Verwaltungsratsmitglied.

5) Die Auszahlung erfolgte an den Kanton Luzern.

6) Die Auszahlung erfolgte an den Kanton Uri.

Vergütungen an Geschäftsleitungsmitglieder und das höchstverdienende Mitglied

Tausend CHF	Felix Graf CEO ⁵⁾		Total Geschäftsleitung	
	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14
Gehälter brutto (fix) ¹⁾	410	375	1'313	1'306
Gehälter brutto (variabel) ²⁾	200	182	558	550
Sachleistungen ³⁾	7	6	20	20
Vorsorgeleistungen ⁴⁾	119	109	377	386
Total	736	672	2'268	2'262

1) Unter Gehälter brutto (fix) werden die Grundgehälter ausgewiesen.

2) Die Gehälter brutto (variabel) enthalten die variablen Lohnbestandteile, die vom Erreichen von Unternehmens- und persönlichen Zielen abhängen.

3) Sachleistungen beinhalten die Privatbenützung von Geschäftsfahrzeugen.

4) Unter Vorsorgeleistungen werden die Arbeitgeberbeiträge an die AHV/IV, an die Pensionskasse sowie an die Berufs- und Nichtberufsunfallversicherung ausgewiesen.

5) Bei Felix Graf (CEO ab 01.02.2014) ist im Vorjahr für die ersten vier Monate des Geschäftsjahres das Gehalt als Geschäftsleitungsmitglied und für die restlichen acht Monate als CEO enthalten.

Die Summe der zusätzlich vergüteten Pauschalspesen für die Geschäftsleitung beträgt 53 Tausend CHF (Vorjahr 52 Tausend CHF), davon 16 Tausend CHF (Vorjahr 15 Tausend CHF) für das höchstverdienende Mitglied. Die Pauschalspesen basieren auf dem von der Steuerbehörde genehmigten Spesenreglement. Mit den Vergütungen an die Geschäftsleitungsmitglieder sind auch die Aufwendungen für die Ausübung von Verwaltungsratsmandaten im Auftrag der CKW AG abgegolten. Die Geschäftsleitungsmitglieder haben folglich für die Ausübung von Verwaltungsratsmandaten im Auftrag der CKW AG keinen Anspruch auf die damit verbundenen Vergütungen. Diese Vergütungen betragen im Geschäftsjahr 2014/15 insgesamt 131 Tausend CHF (Vorjahr 151 Tausend CHF) und wurden an die CKW AG ausbezahlt.

Weitere Informationen

An frühere Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitglieder (inkl. nahestehender Personen) wurden im Geschäftsjahr 2014/15 keine Vergütungen für ihre vergangenen Tätigkeiten in diesen Gremien ausgerichtet.

Die Centralschweizerische Kraftwerke AG und ihre Gruppengesellschaften haben keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung oder an diesen nahestehende Personen gewährt.

Weder die Verwaltungsräte noch die Geschäftsleitungsmitglieder halten Aktien an der Centralschweizerischen Kraftwerke AG.

23. Stille Reserven

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurde der Jahresgewinn durch eine Nettoauflösung von Stillen Reserven um 9,2 Mio. CHF (Vorjahr 80,8 Mio. CHF) verbessert.

24. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn von 101'244'854.47 CHF wie folgt zu verwenden:

	CHF
Dividende von 3.00 CHF je Aktie auf 5'880'868 Aktien	17'642'604.00
Einlage in die Freie Reserve	83'500'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	102'250.47
Bilanzgewinn am 30.09.2015	101'244'854.47

Sofern dieser Antrag gutgeheissen wird, werden ausgeschüttet:

	je Aktie CHF
Dividende brutto	3.00
abzüglich eidgenössischer Verrechnungssteuer von 35%	1.05
Dividende netto	1.95

Die Dividende wird am 5. Februar 2016 überwiesen.

Luzern, 9. Dezember 2015

Im Namen des Verwaltungsrats
Der Präsident

Andrew Walo

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

an die Generalversammlung der

Centralschweizerische Kraftwerke AG, Luzern

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 95 bis 105 dargestellte Jahresrechnung der Centralschweizerischen Kraftwerke AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang, für das am 30. September 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 30. September 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

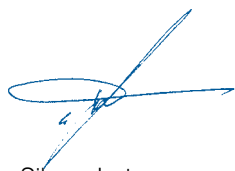
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Daniel Haas
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Silvan Jurt
Zugelassener Revisionsexperte

Luzern, 9. Dezember 2015

Einleitung

Die Aktien der CKW sind seit dem 2. Februar 2015 von der SIX Swiss Exchange dekotiert. Damit gelangt die Verordnung gegen die übermässige Vergütung bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) nicht zur Anwendung. Die Informationen und Nummerierungen dieses Berichts erfolgen daher – mit Ausnahme der Ziffern für Emittenten, welche der VegüV unterstehen – analog zur Corporate-Governance-Richtlinie (RLCG) der SIX Swiss Exchange AG vom 1. September 2014.

Massgebend für die publizierten Informationen sind die Verhältnisse am 30. September 2015. Bei Ausnahmen wird auf das entsprechende Datum hingewiesen. Wesentliche Änderungen, die zwischen Bilanzstichtag und Redaktionsschluss des Geschäftsberichts eingetreten sind, werden am Ende dieses Corporate-Governance-Berichts unter Ziffer 10 aufgeführt.

Der Bericht ist im Internet wie folgt abrufbar:

http://www.ckw.ch/corporate_governance

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Die Grafik auf Seite 23 des Jahresberichts zeigt die CKW-Gruppe mit den wesentlichen Gesellschaften. Eine detaillierte Übersicht über die vollkonsolidierten Gesellschaften, die Equity-konsolidierten Partnerwerke und die assoziierten Gesellschaften findet sich unter Anmerkung 6 der konsolidierten Jahresrechnung. Die CKW-Gruppe unterscheidet die drei Geschäftssegmente Energie, Netze und Installationen. Das Organigramm auf Seite 31 des Jahresberichts zeigt die operative Struktur von CKW – der Muttergesellschaft der CKW-Gruppe – mit den beiden Geschäftssegmenten Energie und Netze. Das Geschäftssegment Installationen wird hauptsächlich durch die CKW Conex AG und deren Tochtergesellschaften Deschwanden Büchel AG und Telcom AG abgedeckt. Die Elektrizitätswerk Altdorf AG, die Elektrizitätswerk Schwyz AG und die Steiner Energie AG sind in allen drei Segmenten tätig. Die SicuroCentral AG führt die vom Netzbetreiber unabhängigen Installationskontrollen aus. Die CKW Fiber Services AG ist im Bereich der Datenübertragung sowie der Datenhaltung tätig und dem Segment Netze zugeordnet. Die Segmentinformationen sind in der Anmerkung 30 der konsolidierten Jahresrechnung dargestellt.

Die Muttergesellschaft CKW im Konsolidierungskreis der CKW-Gruppe bezweckt die Erzeugung, Verteilung, Verwertung sowie den Kauf, Verkauf und Tausch elektrischer und

anderer Energie; die Erbringung von Dienstleistungen aller Art in den Bereichen Energie und Umwelt; den Erwerb, die Belastung und Veräusserung von Grundstücken und Beteiligungen.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Die bedeutenden Aktionäre sind unter Erläuterung 10 der Jahresrechnung der CKW AG aufgeführt. Es bestehen keine Aktionärsbindungsverträge.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

2. Kapitalstruktur

2.1 Kapital

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

2.3 Kapitalveränderungen

2.5 Genussscheine

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Die Details zu diesen Unterkapiteln sind unter den Erläuterungen 10 bis 13 der Jahresrechnung der CKW AG dargestellt.

2.4 Aktien

Sämtliche 5'940'252 Namenaktien von CKW mit einem Nennwert von je 0.50 Franken sind voll einbezahlt und gleichberechtigt. In der Generalversammlung besitzt jede vertretene Aktie eine Stimme.

Die Gesellschaft verzichtet auf Druck und Auslieferung von Aktienurkunden. Der Aktionär kann jedoch jederzeit die Auslieferung einer Bescheinigung über seinen Aktienbesitz verlangen.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Gesellschaft führt über die Namenaktien ein Aktienbuch, in welches die Eigentümer und Nutzniesser mit Namen und Adresse eingetragen werden. Das Aktienbuch wird durch die Nimbus AG, Ziegelbrücke, geführt.

Im Verhältnis zur Gesellschaft gilt als Aktionär oder Nutzniesser von Namenaktien nur, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Erwerber von Namenaktien werden auf Gesuch als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, falls sie der Gesellschaft gegenüber ausdrücklich erklären, diese Namenaktien in eigenem Namen und für eigene Rechnung erworben zu haben. Der Verwaltungsrat kann in besonderen Fällen Ausnahmen von dieser Regel bewilligen. Im Berichtsjahr wurden keine Ausnahmen beantragt. Die Statuten der Gesellschaft sehen keine Nominee-Eintragungen vor.

Der Verwaltungsrat kann nach Anhörung des betroffenen Aktionärs Eintragungen im Aktienbuch rückwirkend auf das Datum des Eintrags streichen, wenn die Eintragung aufgrund falscher Angaben erwirkt wurde. Der Betroffene wird über die Streichung sofort orientiert. Der Verwaltungsrat regelt die Einzelheiten und trifft die zur Einhaltung der Bestimmungen notwendigen Anordnungen. Er hat die in diesem Absatz beschriebenen Aufgaben an die Geschäftsleitung delegiert.

3. Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

3.3 Wahl und Amtszeit

Dem Verwaltungsrat gehören keine exekutiven Mitglieder an. Das Verwaltungsratsmitglied Andrew Walo leitete als CEO von Oktober 2004 bis Januar 2014 die CKW AG. Die übrigen Verwaltungsratsmitglieder waren in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren nicht Mitglied der Geschäftsleitung von CKW oder einer Gruppengesellschaft von CKW. Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zu diesen Gesellschaften.

Detaillierte Angaben zu Ausbildung, beruflichem Hintergrund sowie ausgeübten Mandaten sind im Internet wie folgt abrufbar: http://www.ckw.ch/corporate_governance

Der Verwaltungsrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Andrew Walo (1963, CH und GB)

Dr. oec. publ.

Mitglied und Präsident seit 2014, Vorsitzender des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses, Mitglied des Prüfungsausschusses

- Mitglied der Konzernleitung Axpo Holding AG seit 2004
- CEO und Vorsitzender der Konzernleitung Axpo Holding AG seit 2014

Martin Schwab (1966, CH)

Dipl. Betriebswirtschafter HF und Experte in Rechnungslegung und Controlling

Mitglied und Vizepräsident seit 2012, Mitglied des Prüfungsausschusses, Mitglied des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses

- Mitglied der Konzernleitung der Axpo Holding AG (CFO) seit 2011

Hansueli Sallenbach (1966, CH)

Lic. iur., Rechtsanwalt, M.B.L.-HSG

Mitglied seit 2010

- Leiter Recht, Axpo Holding AG, seit 2007

Michael Schmid (1968, CH)

Lic. iur. HSG, dipl. Steuerexperte

Mitglied seit 2010

- Leiter Steuern, Axpo Holding AG (Sekretär des Prüfungs- und Finanzausschusses VR Axpo Holding AG) seit 2003

Jörg Schnyder (1966, CH)

Dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling

Mitglied seit 2010, Vorsitzender des Prüfungsausschusses, Mitglied des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses

- CFO und Mitglied der Unternehmensleitung der NZZ-Mediengruppe seit 2009

Marcel Schwerzmann (1965, CH)

Lic. oec. HSG

Mitglied seit 2013

- Mitglied des Luzerner Regierungsrats und Vorsteher des Finanzdepartements seit 2007

Heidi Z'graggen (1966, CH)

Dr. rer. soc., Politikwissenschaftlerin

Mitglied seit 2005

- Regierungsrätin des Kantons Uri, Vorsteherin Justizdepartement seit 2004

Der Verwaltungsrat besteht gemäss Gesellschaftsstatuten aus mindestens fünf Mitgliedern. Die Amtsdauer beträgt ein Jahr und endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist zulässig. Die Generalversammlung wählt die Mitglieder des Verwaltungsrats. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er bezeichnet den Präsidenten, den Vizepräsidenten und den Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrats zu sein braucht, sowie die einzelnen Mitglieder des Prüfungsausschusses und des kombinierten Nominierungs- und Entschädigungsausschusses. Die Mitglieder des Verwaltungsrats treten an der Generalversammlung in jenem Kalenderjahr zurück, in dem sie das 70. Altersjahr erreichen oder in dem sie die Funktion aufgeben, welche für die Wahl in den Verwaltungsrat massgebend ge-

wesen ist. Das Durchschnittsalter der amtierenden Verwaltungsräte beträgt 49 Jahre.

3.4 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat übt seine Tätigkeit im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen aus. Nach diesen Bestimmungen obliegen dem Verwaltungsrat die oberste Leitung der Gesellschaft und die Überwachung der an die Geschäftsleitung delegierten Geschäftsführung, die Festlegung der Unternehmensstrategie sowie der Organisation, die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung, die Ernennung und Abberufung von Geschäftsleitungsmitgliedern, die Erstellung des Geschäftsberichts sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse. Der Verwaltungsrat hat sowohl die Geschäftsführung als auch das Sicherstellen eines bezüglich der finanziellen Berichterstattung wirksamen Internen Kontrollsystems und einer Risikobeurteilung an die Geschäftsleitung delegiert. Der Geschäftsleitung steht ein CEO vor, der dem Verwaltungsrat gegenüber gesamthaft verantwortlich ist. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann in jeder Sitzung Auskunft über alle Angelegenheiten der Gesellschaft verlangen.

Der Verwaltungsrat regelt die Zeichnungsberechtigung für die Vertretung der Gesellschaft gegenüber Dritten und bezeichnet die Personen, die im Handelsregister einzutragen sind. Vorbehaltlich anderer Beschlüsse des Verwaltungsrats führen der Präsident und der Vizepräsident des Verwaltungsrats, die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie weitere vom Verwaltungsrat bezeichnete Personen die rechtsverbindliche Unterschrift mit Handelsregistereintrag für die Gesellschaft je kollektiv zu zweien.

Der Verwaltungsrat kann aus seiner Mitte Fachausschüsse bilden und diesen besondere Aufgaben und Kompetenzen übertragen. Zurzeit bestehen der Prüfungsausschuss sowie der kombinierte Nominierungs- und Entschädigungsausschuss. Bis zum Februar 2015 bestand im Zusammenhang mit der Dekotierung der Aktien ein Dekotierungsausschuss. Die Ausschüsse erstatten dem Verwaltungsrat zur Vorbereitung seiner Beschlüsse oder zur Wahrnehmung der Aufsichtsfunktion Bericht.

Prüfungsausschuss

Mitglieder: Jörg Schnyder (Vorsitz), Martin Schwab, Andrew Walo

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) besteht aus mindestens drei Mitgliedern, die vom Verwaltungsrat aus seiner Mitte gewählt werden und nicht gleichzeitig der Geschäftsleitung angehören dürfen. Die Amtsdauer beträgt ein Jahr (von Generalversammlung zu Generalversammlung). In der Regel nehmen der CEO, der CFO, ein Protokollführer und bei Bedarf

Vertreter der internen und externen Revision an den Sitzungen mit beratender Stimme teil. Über den Beizug weiterer Personen entscheidet der Vorsitzende von Fall zu Fall. Zur Beschlussfassung ist die Anwesenheit von mindestens zwei Ausschussmitgliedern notwendig. Die Beschlüsse werden mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Über die Verhandlungen und Beschlüsse wird ein Protokoll geführt. Der Ausschuss versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch einmal jährlich. Im Berichtsjahr fand eine Sitzung von eineinhalb Stunden Dauer statt. Die externe Revisionsstelle war an der Sitzung bei bestimmten Traktanden anwesend.

Die Hauptaufgabe des Prüfungsausschusses besteht in der Sicherstellung eines umfassenden und effizienten Revisionskonzepts für CKW. Dem Prüfungsausschuss obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- Er beaufsichtigt die interne und die externe Revisionsstelle.
- Er lässt sich mindestens einmal im Jahr von den Revisionsstellen Bericht erstatten über die durchgeführten Revisionen und die dabei gemachten Feststellungen. Er lässt sich ferner von diesen die Revisionspläne und allfällige Anträge zur Verbesserung des Internen Kontrollsystems vorlegen.
- Er überzeugt sich davon, dass die zugehörigen Tochtergesellschaften durch die Revisionsstellen systematisch überprüft werden.
- Er prüft periodisch die Berichte der Revisionsstellen über konsolidierungspflichtige Gesellschaften.
- Er unterbreitet dem Verwaltungsrat den Wahlvorschlag der externen Revisionsstelle zuhanden der Generalversammlung.
- Er erhält regelmässig Berichte über wesentliche rechtliche Angelegenheiten und Prozesse, wesentliche Verstösse gegen Vorschriften sowie die ergriffenen Massnahmen. In schwerwiegenden Fällen berichtet der Prüfungsausschuss dem Verwaltungsrat über die Vorkommnisse.

Der Prüfungsausschuss hat folgende Befugnis:

- Er vergibt Non-Audit-Aufträge an die externe Revisionsstelle.

Der Prüfungsausschuss erstattet dem Verwaltungsrat jährlich Bericht über die Ergebnisse seiner Tätigkeit. Insbesondere gibt er dem Verwaltungsrat Empfehlungen über die Behandlung und Beschlussfassung der Jahresrechnung ab. In wichtigen Fällen wird der Verwaltungsrat umgehend informiert. In seiner Berichterstattung an den Verwaltungsrat ist der Prüfungsausschuss unabhängig und an keine anderen Weisungen gebunden.

Der Prüfungsausschuss kann alle von ihm benötigten Informationen beschaffen und auch die dafür zuständigen Mitar-

beitenden von CKW befragen. Die Berichterstattung erfolgt durch Informationen vor oder an den Sitzungen.

Nominierungs- und Entschädigungsausschuss

Mitglieder: Andrew Walo (Vorsitz), Martin Schwab, Jörg Schnyder

Der Verwaltungsrat wählt aus den Mitgliedern des Verwaltungsrats drei Mitglieder in den Nominierungs- und Entschädigungsausschuss. Die Amtsdauer der Mitglieder des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses beträgt ein Jahr und endet an der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist zulässig. Zur Beschlussfassung ist die Anwesenheit von mindestens zwei Ausschussmitgliedern notwendig. Über den Beizug weiterer Personen entscheidet der Vorsitzende von Fall zu Fall. Die Beschlüsse werden mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Über die Verhandlungen und Beschlüsse wird ein Protokoll geführt. Der Ausschuss versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch einmal jährlich. Im Berichtsjahr fand eine Sitzung von rund einer Stunde Dauer statt.

Dem Nominierungs- und Entschädigungsausschuss obliegen folgende Aufgaben:

- Er bereitet zuhanden des Verwaltungsrats Vorschläge für Neu- und Ergänzungswahlen in den Verwaltungsrat vor.
- Er stellt Antrag an den Gesamtverwaltungsrat betreffend die Bezüge der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Ausschüsse.
- Er stellt Antrag für die Anstellung bzw. Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen der Geschäftsleitung.
- Er legt die Anstellungsbedingungen und den Titel für die Mitglieder der Geschäftsleitung abschliessend fest.
- Er legt das Salär- und Bonussystem zur Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung fest. Er beschliesst jährlich den Lohn und den Bonus sowie die Gratifikation der Mitglieder der Geschäftsleitung.
- Er lässt sich durch die Geschäftsleitung periodisch über die in der CKW-Gruppe angewendeten Salär- und Bonussysteme sowie allfällige Incentives orientieren.

Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss erstattet dem Verwaltungsrat jährlich Bericht über die Ergebnisse seiner Tätigkeit. In wichtigen Fällen wird der Verwaltungsrat umgehend informiert. In seiner Berichterstattung an den Verwaltungsrat ist der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss unabhängig und an keine anderen Weisungen gebunden.

Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss kann alle von ihm benötigten Informationen beschaffen und auch die dafür zuständigen Mitarbeitenden von CKW befragen. Die

Berichterstattung erfolgt durch Informationen vor oder an den Sitzungen.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat tritt auf Einladung des Präsidenten zusammen, sooft es die Geschäfte erfordern, ebenso wenn ein Mitglied des Verwaltungsrats oder der Vorsitzende der Geschäftsleitung (CEO) unter Angabe der Gründe eine Sitzung verlangt. Über die Verhandlungen und Beschlüsse wird ein Protokoll geführt, das vom Präsidenten und vom Sekretär des Verwaltungsrats unterzeichnet wird.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Die Beschlüsse werden mit der einfachen Mehrheit der anwesenden Mitglieder gefasst. Bei Stimmgleichheit hat der Präsident den Stichentscheid. Sofern kein Mitglied die mündliche Beratung verlangt, können die Beschlüsse des Verwaltungsrats auch auf dem Zirkularweg gefasst werden. Dabei ist die Stimmabgabe unter Einhaltung der festgesetzten Frist schriftlich, per Fax oder auf elektronischem Weg zulässig. Das Ergebnis solcher Beschlüsse wird an der nächsten Verwaltungsratssitzung bekannt gegeben und im Sitzungsprotokoll festgehalten. Beschlussfassung und Wahlen erfolgen offen, sofern kein Mitglied geheime Stimmabgabe verlangt.

Der Verwaltungsrat trifft sich jährlich zu mindestens drei Sitzungen (Genehmigung Budget, Jahresabschluss und Vorbereitung Generalversammlung). Je nach Dringlichkeit von anstehenden Geschäften werden weitere Sitzungen angesetzt oder Zirkularbeschlüsse gefasst. Im Berichtsjahr fanden vier Sitzungen statt. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug eineinhalb Stunden.

Die Unterlagen zu den einzelnen Traktanden werden jedem Mitglied in der Regel zehn Tage vor dem Sitzungstermin zusammen mit der Einladung zugestellt. Der CEO und die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen an den Verwaltungsratssitzungen mit beratender Stimme teil.

3.5 Kompetenzregelung

Die Kompetenzen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung bzw. CEO sind im Organisationsreglement festgelegt, die wesentlichen Bestimmungen daraus werden nachfolgend dargestellt. Das Organisationsreglement beschreibt die von Gesetzes wegen unübertragbaren Aufgaben des Verwaltungsrats und delegiert alle anderen Geschäftstätigkeiten an die Geschäftsleitung. Diese leitet, koordiniert und überwacht die gesamte Geschäftstätigkeit von CKW und der CKW-Gruppe vorbehaltlich der Zuständigkeit der Generalversammlung, des Verwaltungsrats oder der Verwaltungsratsausschüsse. Der Geschäftsleitung steht ein CEO vor, der für die Durchsetzung der Entscheide des Verwaltungsrats sowie der Entscheide, die er im Rahmen seiner Kompetenzen trifft,

sorgt. Sie trifft sich in der Regel wöchentlich zu einer halbtägigen Sitzung.

Der Verwaltungsrat hat dem CEO im Wesentlichen folgende Kompetenzen übertragen:

- Genehmigung von Projekten und Bewilligung von Krediten; Investitionen und Veräusserungen von Sachanlagen und immateriellen Anlagen; Erwerb, Belastung und Veräusserung von Grundstücken; Gründung von Gesellschaften, Erwerb und Veräusserung von Beteiligungen: budgetiert 12 Mio. Franken, ausserhalb Budget 3 Mio. Franken
- Eingehen langfristiger Verschuldung: 20 Mio. Franken
- Gewähren von Bürgschaften und Garantien: 12 Mio. Franken

Alle Geschäfte mit höher liegenden Beträgen sind dem Verwaltungsrat zur Genehmigung zu unterbreiten.

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der CEO informiert den Verwaltungsrat periodisch über den allgemeinen Geschäftsgang, über Kennzahlen sowie besondere Geschäfte und Entscheide.

Der Verwaltungsrat verfügt hauptsächlich über folgende Instrumente zur Überwachung und Kontrolle der Geschäftsleitung:

- Schriftlicher Monatsbericht mit Kennzahlen; Budget-, Ist- und Vorschau-Werte inkl. Abweichungsanalysen und Kommentaren
- Schriftliches vierteljährliches Kreditreporting
- Schriftlicher interner Halbjahres- und Jahresbericht mit Kennzahlen, Vergleich Ist zu Budget und zu Vorjahr, Abweichungsanalysen und Kommentare
- Jährliche Genehmigung des Jahresbudgets
- Berichte der externen Revisionsstelle (siehe Ziffer 8)
- Informationen über die Berichte der internen Revision (siehe Ziffer 8)
- Risk-Management-Bericht: Das Risk Management Committee wird geleitet vom Leiter Risk Management, der den Verwaltungsrat über das Risk Management informiert. Dem CFO untersteht das Risk Reporting an die interne und externe Revision sowie an den CEO.
- Jährlich zweimalige Teilnahme von Vertretern des Verwaltungsrats an einer Sitzung des Risk Management Committee
- Jährliche Genehmigung der abgeschlossenen, vom Verwaltungsrat bewilligten Kredite
- Jährlicher Compliance-Bericht
- Sonderberichte bei Bedarf zu Partnerwerksbeteiligungen, Akquisitionen und Kooperationen
- Beizug von Mitgliedern der Geschäftsleitung zu den Sitzungen des Verwaltungsrats und der Ausschüsse

gemäss Ziffer 3.4

4. Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

4.2 Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Geschäftsleitung setzt sich zusammen aus dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung (CEO) und drei weiteren vom Verwaltungsrat bezeichneten Mitgliedern, die dem CEO unterstellt sind. Der CEO hat ihnen gegenüber Weisungsrecht und ist primärer Ansprechpartner des Verwaltungsrats.

Die Mandate der einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder sind im Internet wie folgt abrufbar:

http://www.ckw.ch/corporate_governance

Der Geschäftsleitung gehören folgende Personen an:

Felix Graf (1967, CH)

Dr. sc. nat. ETH

Chief Executive Officer (CEO) und Vorsitzender der Geschäftsleitung seit 2014, Mitglied der Konzernleitung Axpo Holding AG seit 2014

- Doktorand an der ETH Zürich (1995–1998)
- Berater und Projektleiter bei McKinsey, Zürich/Amsterdam (1998–2002)
- Strategiechef Swisscom Fixnet AG, Triple Play Program Manager, Leiter Unterhaltungsdienste bei Swisscom (2002–2009)
- Teleclub, Chief Operating Officer (2010)
- Mitglied der Geschäftsleitung Centralschweizerische Kraftwerke AG (seit 2011)

Esther Denzler (1967, CH)

Dipl. Ing. ETH und MBA Executive HSG

Leiterin Geschäftsbereich Energie und Mitglied der Geschäftsleitung seit 2014

- Corporate Risk Controller, Analyst bei Zurich Financial Services (1997–2000)
- Leiterin Group Risk Management bei EGL & Deriwatt (2000–2004)
- Leiterin Project Evaluation bei EGL (2005–2006)
- Leiterin diverser Geschäftsstellen (Slowenien, Tschechien, UK) bei EGL (2008–2009)
- Projektmanagerin Finance bei EGL (2009–2011)
- Leiterin Energiewirtschaft bei CKW (2011–2014)

Christian Hütwohl (1963, CH und DE)

Lic. oec. HSG

Chief Financial Officer (CFO) und Mitglied der Geschäftsleitung seit 2013

- Bankkaufmann bei Deutsche Bank AG (1983–1987)
- Prüfungsleiter bei Arthur Andersen AG (1992–1994)
- Leiter Group Financial Accounting bei Geberit International AG (1995–2000)
- CFO bei Swisscom Bluewin AG, Wholesale und Fixnet AG (2000–2007)
- CFO bei Sunrise Communications AG (2007–2011)
- CFO bei FleetPro Group (2012–2013)

Urs Meyer (1964, CH)

Dr. sc. techn. ETH und dipl. Masch.-Ing. ETH

Leiter Geschäftsbereich Netze und Mitglied der Geschäftsleitung seit 2013

- Verschiedene Positionen bei Rieter Textile Systems (1990–1997)
- Geschäftsleiter bei Otto Suhner AG (1997–2001)
- CEO bei Satisloh AG (2001–2007)
- CEO bei Venetos Management AG (2008–2011)
- CEO bei Franke Kitchen Systems (2011–2013)

4.3 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zur Erfüllung von Führungsaufgaben mit Einzelpersonen oder Gesellschaften ausserhalb der CKW-Gruppe.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen**5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen**

Der Verwaltungsrat bestimmt nach freiem Ermessen die Höhe der seinen Mitgliedern zukommenden Entschädigung. Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss begutachtet jährlich die Leistungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Ausschüsse und stellt allenfalls Änderungsanträge. Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats erfolgt in Form einer fixen Jahresentschädigung. Mitglieder eines Ausschusses erhalten je eine zusätzliche Entschädigung von 5'000 Franken. Weiter wird je Verwaltungsrats- und Ausschuss-Sitzung ein Sitzungsgeld von 300 Franken entrichtet und für ausserhalb der Stadt und Agglomeration Luzern wohnende Mitglieder werden fixe, distanzabhängige Reisespesen vergütet.

CKW kennt keine Abgangsentschädigungen für zurücktretende Verwaltungsratsmitglieder.

Die Entschädigung der Geschäftsleitungsmitglieder setzt sich zusammen aus einem fixen Grundgehalt sowie einem variablen Gehaltsbestandteil von bis zu 40 Prozent für Geschäftsleitungsmitglieder und bis zu 50 Prozent für den Vorsitzenden der Geschäftsleitung (CEO). Sowohl das fixe als auch das variable Gehalt werden in bar entschädigt. Bei der Festsetzung des fixen Grundgehalts werden die Führungsdimensionen (Anzahl der direkt und indirekt unterstellten Mitarbeiter sowie Komplexität), die Verantwortung und Einflussnahme auf materielle und ideelle Werte (Unternehmensstrategie, -politik, -struktur, -kommunikation, -ergebnis) sowie die Grundanforderungen (Berufs- und Fachausbildung, Erfahrung) berücksichtigt. Der variable Gehaltsbestandteil ist zu 20 Prozent, für den CEO zu 40 Prozent abhängig vom Erreichen finanzieller Kennzahlen, welche vom Verwaltungsrat festgelegt werden. Diese betreffen die Rentabilität des gebundenen, investierten Kapitals (RONOA) sowie den Unternehmensmehrwert (Economic Value Added). 80 Prozent des variablen Gehaltsbestandteils, für den CEO 60 Prozent, sind abhängig von persönlichen Leistungszielen. Der variable Anteil für die Geschäftsleitungsmitglieder (exkl. CEO) kann bei ausserordentlichen Leistungen im Rahmen der persönlichen Leistungsbeurteilung um maximal Faktor 0,2 höher ausfallen. Das fixe Grundgehalt und der variable Gehaltsbestandteil werden jährlich durch den Nominierungs- und Entschädigungsausschuss innerhalb der festgelegten Kriterien nach Ermessen festgelegt. Er erstattet dem Gesamtverwaltungsrat jährlich Bericht über die Ergebnisse. Der CEO nimmt an den Sitzungen des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses mit beratender Stimme teil.

Pensionierte ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung geniessen für Sachleistungen dieselben Mitarbeiterkonditionen wie die übrigen Pensionierten. Es bestehen keine weiteren Formen von Entschädigungen.

Bei der Ausgestaltung der Entschädigungsgrundsätze für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung haben keine externen Berater mitgewirkt.

Die Entschädigungen von CKW an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung, deren Beteiligungen an CKW sowie allfällige Kredite/Darlehen von CKW an diese Personen sind unter Erläuterung 22 der Jahresrechnung der CKW AG ausführlich dargestellt.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die Vermögensrechte und die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind im Gesetz und in den Statuten geregelt.

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Auf jede Aktie entfällt eine Stimme. Ein Aktionär kann seine Aktien an der Generalversammlung mit schriftlicher Vollmacht durch einen Dritten, der selbst nicht Aktionär zu sein braucht, oder durch einen von der Generalversammlung gewählten unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Das Stimmrecht an gemeinschaftlich gehaltenen Aktien kann nur durch eine Person ausgeübt werden.

6.2 Statutarische Quoren

Soweit nicht das Gesetz oder die Statuten abweichende Bestimmungen enthalten, fasst die Generalversammlung ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen mit der Mehrheit der abgegebenen Aktienstimmen, wobei Enthaltungen, leer eingelegte Stimmen und ungültige Stimmen bei der Berechnung des Mehrs nicht berücksichtigt werden. Es bestehen zurzeit keine statutarischen Regelungen, welche vom Gesetz abweichen.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt gemäss den gesetzlichen Bestimmungen.

6.4 Traktandierung

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von 20'000 Franken vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Sie haben ein entsprechendes Begehren spätestens sechs Wochen vor einer Generalversammlung dem Verwaltungsrat schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge mitzuteilen.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Grundsätzlich sind die am Stichtag im Aktienbuch mit Stimmrecht eingetragenen Aktionäre an der Generalversammlung teilnahme- und stimmberechtigt. Als Stichtag gilt der fünfte Arbeitstag vor dem Datum der Generalversammlung.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Es bestehen keine statutarischen Bestimmungen, die einen Erwerber von Aktien von CKW zu einem öffentlichen Kaufangebot gemäss Art. 32 und Art. 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel verpflichten (Opting-out-Klausel).

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Vereinbarungen oder Pläne zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung für den Fall von Kontrollwechseln.

8. Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die Generalversammlung wählt jeweils für ein Jahr eine oder mehrere natürliche oder juristische Personen als Revisionsstelle im Sinn von Art. 727 ff. OR mit den vom Gesetz umschriebenen Rechten und Pflichten.

Die KPMG AG wurde an der ordentlichen Generalversammlung 1992 als Revisionsstelle gewählt und hat dieses Amt seither ununterbrochen ausgeübt. Vor 1992 war die KPMG AG bereits jahrzehntelang als unabhängige Büchersachverständige für CKW tätig. Der leitende Revisor ist seit dem Geschäftsjahr 2010/11 für das CKW-Mandat verantwortlich. Der Rotationsrhythmus für den leitenden Revisor beträgt sieben Jahre und entspricht damit der gesetzlichen Regelung gemäss Art. 730a Abs. 2 OR.

8.2 Revisionshonorar

Für die Prüfung des Einzelabschlusses und der konsolidierten Jahresrechnung 2014/15 sind in der Finanzbuchhaltung von CKW 294'000 Franken verbucht.

8.3 Zusätzliche Honorare

Die KPMG AG hat im Geschäftsjahr 2014/15 sonstige Dienstleistungen in der Höhe von 20'000 Franken erbracht.

8.4 Informationsinstrumente gegenüber der Revision

Aufsichtsorgan der externen und der internen Revisionsstelle ist der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats (siehe auch unter Ziffer 3.4). Er beurteilt jährlich eingehend die Arbeit und die Unabhängigkeit der Revisionsstelle und unterbreitet dem Verwaltungsrat einen Vorschlag zur Wahl des externen Prüfers durch die Generalversammlung. Weiter vergibt der Prüfungsausschuss Non-Audit-Aufträge an die externe Revisionsstelle. Mindestens einmal jährlich informiert die externe Revisionsstelle auf Basis eines umfassenden Berichts über die Revisiionsergebnisse. Zudem lässt sich der Prüfungsausschuss von der externen Revision die Revisionspläne sowie allfällige Anträge zur Verbesserung des Internen Kontrollsystems vorlegen. Im Berichtsjahr nahm die externe Revisionsstelle an zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses teil.

Die interne Revision wird bei allen Gesellschaften der CKW-Gruppe von der PricewaterhouseCoopers AG (PwC) wahrge-

nommen. Diese prüft im Auftrag des Verwaltungsratspräsidenten oder des CEO in Absprache mit dem Präsidenten des Prüfungsausschusses die Effektivität sowie die Effizienz der betrieblichen Abläufe. Sie erstattet schriftlichen Bericht an den Präsidenten des Verwaltungsrats und an den Prüfungsausschuss. Im Berichtsjahr nahm die interne Revisionsstelle an keiner Sitzung des Prüfungsausschusses teil. Der Verwaltungsrat wird mündlich über die Ergebnisse informiert.

9. Informationspolitik

CKW informiert ihre Aktionäre, Investoren und andere Interessierte umfassend, zeitgerecht und regelmässig. Ausführlich informiert CKW über ihre Geschäftstätigkeit in ihren Geschäfts- (Januar) und Halbjahresberichten (Juni), an der Bilanzmedienkonferenz (Dezember) sowie an der Generalversammlung (letzter Freitag im Januar). Offizielles Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt (SHAB). Wichtige Informationen werden den Aktionären und interessierten Personen auf Wunsch direkt durch Postsendung oder E-Mail zugestellt. Die Anmeldung für diese Dienstleistung erfolgt über diesen Link: <http://www.ckw.ch/investoren>. Die Anmeldung für das Push-System für Meldungen im Zusammenhang mit der Ad-hoc-Publizität erfolgt ebenfalls über diesen Link: <http://www.ckw.ch/investoren>. Die entsprechenden Meldungen aus dem Pull-System können im Internet wie folgt abgerufen werden: <http://www.ckw.ch/news>. Das laufend aktualisierte Internetangebot auf der Website www.ckw.ch sowie Medienmitteilungen über wichtige Ereignisse runden die Kommunikation ab. Die weiteren Angaben zur Kontaktaufnahme finden sich auf Seite 118 des Geschäftsberichts.

10. Wesentliche Änderungen zwischen Bilanzstichtag und Redaktionsschluss dieses Berichts

Es gibt keine wesentlichen Änderungen.

Kontakt

Centralschweizerische Kraftwerke AG
Täschmattstrasse 4, Postfach, 6002 Luzern
Telefon 041 249 51 11
Telefax 041 249 52 22
Internet www.ckw.ch
E-Mail ckw@ckw.ch

Christian Hütwohl
CFO und Mitglied der Geschäftsleitung
Telefon 041 249 50 27
E-Mail investoren@ckw.ch

Aktienregister

Centralschweizerische Kraftwerke AG
Aktienregister
c/o Nimbus AG
Ziegelbrückstrasse 82
Postfach
8866 Ziegelbrücke



Impressum

Herausgeber

Centralschweizerische Kraftwerke AG

Redaktion

Centralschweizerische Kraftwerke AG
Unternehmenskommunikation und Public Affairs

RedAct Kommunikation AG, Glattbrugg

Gestaltung

RedAct Kommunikation AG, Glattbrugg

Fotos

Herbert Zimmermann, Matthias Jurt, Nique Nager

Bildbearbeitung

NC AG, Urdorf

Druck

Multicolor Print AG, Baar

Disclaimer

Dieses Dokument kann gewisse zukunftsgerichtete Aussagen zu den Geschäftsaktivitäten, der Entwicklung und der Wirtschaftlichkeit der CKW-Gruppe enthalten. Solche Aussagen hängen von einer Vielzahl von Risiken, Unsicherheiten und anderen wichtigen Faktoren ab, welche dazu führen können, dass die tatsächlichen Entwicklungen und Resultate erheblich von den in diesem Dokument gemachten Aussagen abweichen. Ausserhalb der gesetzlichen Vorschriften übernimmt CKW keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.



Centralschweizerische Kraftwerke AG
Täschmattstrasse 4, 6015 Luzern

Postadresse

Postfach, 6002 Luzern, Schweiz
Telefon +41 41 249 51 11
Telefax +41 41 249 52 22
ckw@ckw.ch

www.ckw.ch

Ein Unternehmen der axpo